

---

# Emsländische und Bentheimer Familienforschung

---

Herausgegeben vom Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft für die  
Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim  
4470 Meppen / Ems, Ludmillenstraße 8  
Schriftleiter: Pastor i.R. Jan Ringena, Grafenstraße 11  
4458 Neuenhaus

Heft 22 (Mai 1993)

	Seite
<b>I. Genealogische Artikel</b>	<b>792</b>
I.1 Der Kontaktdienst Familienforschung Emsland - Bentheim (EmB) (von Jan Ringena, Neuenh. und Theodor Davina, Nordhorn)	792
I.2 Der Arbeitskreis Familienforschung im Heimat-Ring Lorup (von Andreas Schindler, Sögel)	795
I.3 Stammliste der Familie Engbers / Schomakers in Börger / Hümmling (von Liborius Engbers, Aschendorf)	795
I.4 Die Eingesessenen der Herrlichkeit Papenburg im Jahre 1727 (von Ferdinand Marx)	801
I.5 Ergänzung zum Stammbaum der Familie Po(r)theine	804
I.6 Akten des Französischen Standesamtes (Mairie) Emlichheim 1810 - 1813	804
<b>II. Suchfragen</b>	<b>805</b>
<b>III. Gelegenheitsfunde</b>	<b>806</b>
<b>IV. Zeitschriften und Bücher</b>	<b>807</b>
IV.1 Zeitschriften	807
IV.2 Zeitungen	811
IV.3 Bücher	813
<b>V. Heraldik - Wappenkunde - Hausmarken</b>	<b>836</b>
<b>VI. Mitteilungen</b>	<b>837</b>
VI.1 Mitgliederbeitrag 1993	837
VI.2 Termine unserer nächsten Versammlungen	837
VI.3 Veränderungen der Mitgliederliste	837
VI.4 Termine unserer Nachbarvereine	838
VI.5 Anschrift und Öffnungszeiten unserer Fachstelle	839
VI.6 Deutscher 45. und 46. Genealogentag	839
VI.7 Mitgliederwerbung	839
VI.8 Dank für Abdruckgenehmigungen	839
VI.9 Neue Postleitzahlen in Deutschland	839
VI.10 Der Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück	839
VI.11 Genealogen im Gespräch (Meppener Tageszeitung 13.3.93)	840

## I. Genealogische Artikel

### I.1 Der Kontaktdienst Familienforschung Emsland - Bentheim (EmB) (von Jan Ringena, Neuenhaus, und Theodor Davina, Nordhorn)

Der Kontaktdienst schafft Kontakte von Familienforscher/-in zu Familienforscher/-in. Er soll die Mitgliederliste ergänzen bzw. ersetzen.

Auf unserm Genealogischen Austauschnachmittag am 6. März 1993 haben die Herren Davina, Nordhorn, und Agterbos, Hengelo, uns eine erste Einführung in den Kontaktdienst gegeben. Weiter haben wir in unserm letzten Mitteilungsblatt EBFF (S. 752-755) über den Kontaktdienst der Niederländisch Genealogischen Vereinigung (NGV) berichtet. Unser Arbeitskreis hat nun einen eigenen Kontaktdienst Familienforschung Emsland - Bentheim ins Leben gerufen.

Unsere Kontaktperson - die Niederländer nennen sie CALS = Koordinator Abteilungen Mitglieder (leden) Service -, die mit Hilfe ihres Zentralcomputers den erwähnten Kontakt zwischen den Familienforschern herstellt, ist Herr Davina in Nordhorn<sup>1</sup>. Er hat seine Tätigkeit als Koordinator schon aufgenommen und bereits 7.200 deutsche Familiennamen - darunter unsere Ahnen- und Stammlisten aus EBFF und EBAL - in den Zentralcomputer eingegeben.

Ich gebe ihm jetzt das Wort:

"Jeder Genealoge/-in, der/die eine Familie erforscht, kann bei mir, dem Koordinator des Kontaktdienstes Familienforschung Emsland - Bentheim, telefonisch oder schriftlich (mittels des unten abgedruckten Anfrage-Formular) anfragen, ob schon vor ihm andere Genealogen seine Familie oder einen Familienzweig erforscht haben. - Wenn dies der Fall ist, bekommt der Anfrager den Namen und die Adresse desjenigen Familienforschers, der diese Nachforschungen durchgeführt hat, mitgeteilt. Er kann dann den Kontakt mit ihm in die Wege leiten und sich so viel Sucharbeit ersparen.

Dieser Kontaktdienst funktioniert aber nur, wenn jedes Mitglied unseres Arbeitskreises seine erforschten Familiennamen an den Kontaktdienst zur Eingabe in den Zentralcomputer meldet.

Auf eine sehr effiziente Weise finden Sie auf diesem Wege Familienforscher-Kollegen/-innen, die sich auch mit der Familie beschäftigen, deren Daten Sie suchen.

Für die schriftlichen Anfragen ist nachstehendes Anfrage-Formular entworfen worden. Zusammen mit dem Namen wird nach dem Wohnort und dem Zeitabschnitt gefragt. Bei schriftlichen Anfragen muß ein Umschlag, mit Adresse und Briefmarke versehen, beigelegt werden. - Gleichzeitig wird aber gebeten, die eigenen erforschten Familiennamen dem Kontaktdienst zur Verfügung zu stellen und mittels des Formulars MEINE FAMILIENNAMEN FÜR DEN KONTAKTDIENST mir schriftlich mitzuteilen, damit andere Genealogen/-innen über den Kontaktdienst auch davon profitieren können."

Somit hat der Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft nun einen eigenen Kontaktdienst aufgebaut. Er hofft, sich bald offiziell an den Kontaktdienst der NGV anschließen zu können, damit auch wir Zugriff auf die 75.000 bereits durch den NGV gesammelten Familiennamen in den Niederlanden haben.

**Machen Sie mit!!!! Der Kontaktdienst lebt vom MITMACHEN !**

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie mich an!

Theodor Davina, Pestalozzistr.137, 4460 Nordhorn, Tel. 05921-34612

<sup>1</sup> Wir danken ihm, daß er seinen Computer für den Kontaktdienst zur Verfügung stellt.

Anfragen an den Kontaktdienst des Arbeitskreises Familienforschung  
Emsland - Bentheim (EmB) ?

Theodor Davina  
 Pestalozzistr. 137  
 W-4460 Nordhorn  
 Tel. 05921-34612

Der Kontaktdienst EmB inventarisiert genealogische Forschungsergebnisse von Mitgliedern und Nichtmitgliedern. Der Kontaktdienst verfügt über Namen und Adressen von Genealogen, die Familien erforscht haben. Mit diesem Formular können Sie fragen, ob Kontakte mit Genealogen möglich sind, die Forschungen nach untenstehenden Familiennamen angestellt haben.

Familiennamen	Ort	Zeitraum

Dieses Formular bitte an obenstehende Adresse (Davina) einsenden. Bitte einen an Sie selbst adressierten und freigemachten Umschlag beifügen.

Sie empfangen eine Antwort, auch wenn die gefragten Kontakte nicht möglich sind.

Mit diesem Fragen-Formular profitieren Sie vielleicht von Daten, die durch andere eingesandt wurden.

Haben Sie selbst schon Daten eingesandt?

Je größer der Datenbestand, desto größer ist die Möglichkeit, daß erfolgreiche Kontakte zustande kommen. Die Erweiterung des Datenbestandes ist von großer Bedeutung.

Sie können dabei helfen, indem Sie auch das Formular "Angebot an den Kontaktdienst" ausfüllen!

Ihren Namen, Adresse und die übrigen Angaben bitte auf der Rückseite eintragen.

## A N G E B O T   A N   D E N   K O N T A K T D I E N S T

Eingabe-Formular Angaben Kontaktdienst EmB

Bitte eintragen in Großbuchstaben!

Vorname (bitte ausschreiben!) u. Name:

Adresse: Postleitzahl<sup>2</sup>:            (            ) Straße:Wohnort:                                    Telefonnummer<sup>3</sup>:

Familienname	Ortsname	Zeitabschnitt
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		
14		

<sup>2</sup> Schreiben Sie bitte in Klammern die neue deutsche Postleitzahl ab 1.7.93

<sup>3</sup> Ihre Telefonnummer wird lediglich für den Fall erbeten, daß der Koordinator mit Ihnen in Kontakt treten will, weil das Formular undeutlich ausgefüllt wurde. Die Telefonnummer wird nicht in den Computerbestand aufgenommen.

## I.2 Der "Arbeitskreis Familienforschung im Heimat-Ring Lorup"

(von Andreas Schindler, Sögel)

Der "Arbeitskreis Familienforschung im Heimat-Ring Lorup" forscht nach allen Familien aus Lorup und bearbeitet alle Anfragen zu Loruper Familien. Damit wird die Arbeit seines verstorbenen Mitgliedes Hans Meyer - Wellmann, der zugleich unser 1. Vorsitzender war, fortgesetzt. Der "Arbeitskreis Familienforschung im Heimat-Ring Lorup" ist im Besitz fast aller von Herrn Meyer-Wellmann erarbeiteten Ergebnisse zum oben genannten Thema, außerdem der Verkartung der Loruper Kirchenbücher von 1700-1900, die auch Familien aus Esterwegen und Bockhorst betrifft (ca. 20.000 Eintragungen). Diese Verkartung wird zur Zeit von den Mitgliedern des Arbeitskreises überarbeitet. Wir hoffen, in absehbarer Zeit unsere Forschungsergebnisse auch in den Blättern "Emsländische und Bentheimer Familienforschung" und "Emsländische und Bentheimer Ahnenlisten" veröffentlichen können.

Der 1. Vorsitzende ist Franz Grote. Als Schriftleiter ist tätig: Andreas Schindler (Wahnerstr. 7, 4475 Sögel, Telefon 05952-2355). Der "Arbeitskreis Familienforschung im Heimat-Ring Lorup" ist seit dem 13.4.1993 Mitglied des "Arbeitskreises Familienforschung der Emsländischen Landschaft".

## I.3 Stammliste der Familie Engbers / Schomakers, in Börger / Hümmling

(von Liborius Engbers, Aschendorf)

### Zeichenerklärung:

* = geboren in, am	o = aufgeboden in, am
~ = getauft in, am	+ = gestorben in, am
∞ = getraut in, am	# = begraben in, am
Tv = Tochter von	

### Vorbemerkungen:

Angeregt durch zahlreiche Gespräche in der Verwandtschaft ist in mir seit frühester Kindheit ein besonderes Verhältnis zur Geschichte angelegt worden: zum Leben und den Lebensverhältnissen der Menschen in vergangenen Zeiten. Mich interessiert sehr, wie die Menschen in früheren Zeiten sich ihren Lebensunterhalt verdient haben, wie sie zur jeweiligen staatlichen Obrigkeit standen und wie sie mit der Natur und Umwelt umgingen.

Vor zehn Jahren, als ich in einer Zeit längerer Erkrankung meinen Beruf nicht ausüben konnte, kam in mir die Frage auf, woher wohl meine Vorfahren stammen könnten und auch, wie weit ich denn meinen Stammbaum zurückverfolgen könnte. Viele Besuche bei meinen Namensgenossen folgten. Oftmals mußte ich Kirchenbücher in den Pfarreien einsehen. Es stellte sich bald als ein großer Vorteil heraus, daß fast 80 % meiner Vorfahren in Börger und auf dem Hümmling gelebt haben. So wurden besonders die Kirchenbücher der Pfarrei St. Jodokus in Börger für mich eine wahre Fundgrube.

Besonderer Dank gebührt dem verstorbenen Pfarrer Pater Augustin, der mich immer bereitwillig die wertvollen Kirchenbücher einsehen ließ.

Nun ist die Stammliste der Familie Engbers/Schomakers in großen Teilen fertig und ich meine, daß es an der Zeit ist, die zusammengetragenen Ergebnisse zu veröffentlichen und sie dem interessierten Leserkreis anzubieten. Meine gesicherten Erkenntnisse reichen zurück in die Jahre um 1750: auf den Stammvater der Familien Engbers und Schomakers: Engelbert Schomakers (I). Sein Geburtsdatum konnte ich bislang nicht finden. Auch kann ich nicht zweifelsfrei den Namen seines Vaters angeben. Zwar ist der Name Schomakers auch in den Schreibweisen Schomacker / Schuhmacker / Schuhmaker / Schomaker in Börger zumindest seit etwa 1680 nachweisbar. Aber die Kirchenbücher der Pfarrgemeinde Börger gehen nur bis etwa 1730 zurück. Die vorher zuständige Pfarrkirche war die Kirchspielskirche St. Jakobus in Sögel/Hümmling. In Sögel aber sind die Eintragungen vor 1730 lückenhaft bzw. teilweise verlorengegangen. Auch die Suche im Niedersächsischen Staatsarchiv in Osnabrück brachte keine weiterführenden Erkenntnisse über die Familie Schomakers in Börger.

Warum Engbers/Schomakers?

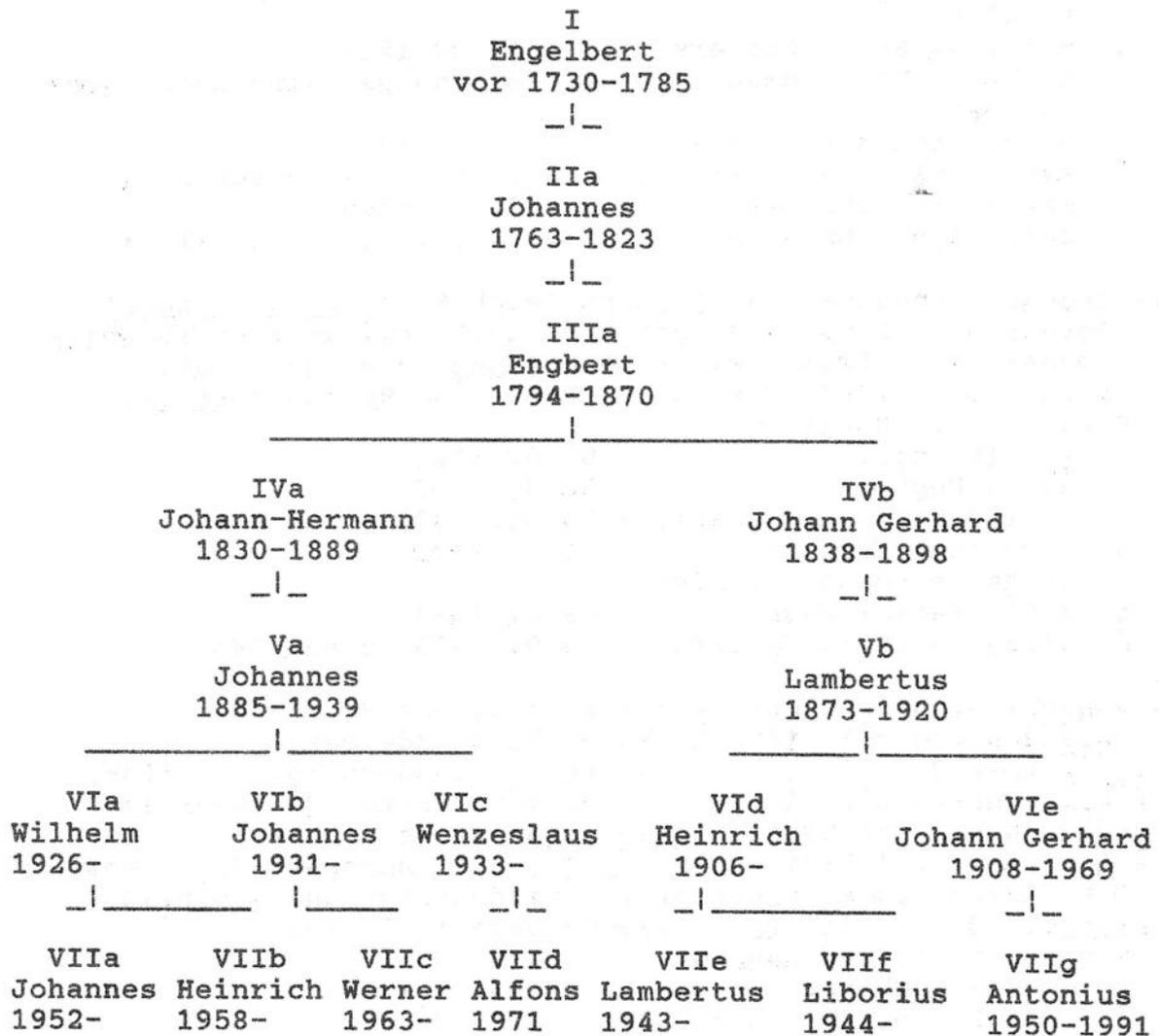
Es handelt sich um patronymische Namensgebung. Der Name Engbers ist abgeleitet von dem Vornamen Engelbert. Dennoch ist mir bei meinen Nachforschungen nicht klar geworden, warum ausgerechnet im Jahre 1803 die späteren Kinder des Sohnes des bereits erwähnten Engelbert Schomakers (I) namens Johannes (IIa) unter Engbers eingetragen wurden (IIa.2+4+6-8). Ich sehe hierfür drei mögliche Antworten:

1. Es ist denkbar, daß dies mit der Änderung der politische Verhältnisse im Emsland im Jahre 1803 zu tun hat, als der Herzog von Arenberg das Niederstift des Bistums Münster als ein neues Herzogtum übernahm.

2. Auf dem Hümmling hat bis heute jedes Haus seinen plattdeutschen Rufnamen gehabt. Man kann vermuten, daß zumindest seit dem obigen Engelbert Schomakers (I) die Familien auch Engbers gerufen wurden. Sicher ist das aber nicht, denn bis heute heißen sie in Börger "Schomaokers" oder "Jaocubs". Wiederum eine Generation später wurden dann beide Nachnamen nebeneinander benutzt, sodaß der eine Bruder Engbers, der andere aber Schomakers hieß. Dieses hat sich so fortgesetzt bis heute, sodaß beide Nachnamen in der Stammliste auftreten.

3. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts lebte in Sögel ein Landwirt namens Engelbert von Langen, ein Nachfahre der Richter auf dem Hümmling namens von Langen. Dieser Engelbert von Langen wurde auch Kreienfänger oder Engbers genannt. Nun waren die Familien Schomakers und Langen miteinander schon vor der Heirat von Engelbert Schomakers und Margaretha Langen verwandt, weil sie wegen der Verwandtschaft im dritten und vierten Grade ein Ehedispens benötigten. So sei die Hypothese erlaubt, daß Engelbert Schomakers (I) von dem Sögeler Engelbert Kreienfänger abstammt und sein Vorfahre schon den Rufnamen Engbers aus Sögel nach Börger mitbrachte. Mir liegen leider keine Listen über den Verbleib der Nachkommen des Engelbert Kreienfänger vor, um diese Hypothese zu verifizieren.

## Übersicht



## Stammliste

- I. Engelbert Schomakers (auch Langen),  
 \* Börger vor 1730, + Börger 1.6.1785, Kötter, Brinksitzer in Börger,  
 1. ∞ Börger ?Mai 1752 Margaretha Krull, aus Börger,  
 + Börger 24.9.1761  
 Kinder aus 1. Ehe: 2, im Kindesalter verstorben  
 2. ∞ Börger 19.8.1762 Margaretha Langen, aus Börger, Tochter  
 des Kötters (Brinksitzers) Hermann Langen  
 Kinder aus 2. Ehe, \* in Börger:  
 1. Joannes Schomakers, \* 22.9.1763, siehe IIa  
 2. Hermannus Schomakers, \* 3.2.1765. Er starb kinderlos.
- IIa Johannes Schomaker (auch Engbers, Langen), \* Börger 22.9.1763,  
 + Börger 11.1.1823, Kötter, Brinksitzer in Börger,  
 ∞ Börger 10.6.1794 Maria Schmitz, \* Börger vor 1768,  
 + Börger 16.11.1832, T.v. Nicolaus Schmitz und Maria Lichters  
 Kinder, \* in Börger:  
 1. Engbert (Engelbertus) Sch., \* 06.10.1794, siehe IIIa  
 2. Nicolaus Sch. (Engbers), \* 16.11.1797, + 6.10.1825

3. Joannes Hermannus Sch. \* 26.12.1799  
Er hatte Nachkommen. Die Nachforschungen sind noch nicht beendet.
4. Henricus Sch. (Engbers) \* 18.09.1803  
Er hatte Nachkommen. Die Nachforschungen sind noch nicht beendet.
5. Margaretha Schomakers \* 08.12.1805
6. Maria Sch. (Engbers) \* 27.09.1807, + vor 1808
7. Maria Sch. (Engbers) \* 04.02.1810
8. Anna Sch. (Engbers) \* 04.11.1812, + 20.11.1812

IIIa Engbert (Engelbertus) Engbers (auch Schomakers, Langen),  
 \* Börger 6.10.1794, + Börger 31.7.1870, Brinksitzer in Börger,  
 ∞ Börger 28.12.1825 Maria Helena Papen, \* Börger 1800,  
 + Börger 21.1.1860, T.v. Ollig Papen und Regina Kerssens  
 Kinder, \* in Börger:

1. Thecla Engbers, \* 03.02.1826
2. Maria Engbers, \* 20.09.1827
3. Johann Hermann Engbers, \* 08.02.1830, siehe IVa
4. Uldaricus Engbers, \* 24.11.1832  
Er hatte keine Nachkommen.
5. Maria Regina Engbers, \* 09.02.1835
6. Johann Gerhard Engbers, \* 05.04.1838, siehe IVb

IVa Johann(es) Hermann(us) Engbers, \* Börger 8.2.1830,  
 + Breddenberg 5.1.1889, Neubauer in Breddenberg  
 1. ∞ Börger 2.5.1865 Gesina Grote, \* Breddenberg 31.5.1835,  
 + Breddenberg 26.2.1877, T.v. Hermann Grote, Neubauer in  
 Breddenberg, und Gesina Kossenjans. Keine Kinder.  
 2. ∞ Börger 30.7.1878 Gesina Grote, \* Breddenberg 23.3.1854,  
 (T.v. Franz Grote, Neubauer in Breddenberg, und Adelheid  
Eilers), 2. ∞ H. Eiting, + Breddenberg 14.2.1925.  
 Kinder, \* in Breddenberg:

1. Gesina Engbers, \* 03.09.1878
2. Anna Adelheit Engbers, \* 03.09.1878
3. Arminius (Hermann) Engbers, \* 02.03.1881, + 27.5.1900
4. Johannes Engbers, \* 03.09.1885, siehe Va

IVb Johann Gerhard Engbers, \* Börger 5.4.1838, + Breddenberg  
 10.2.1898, Neubauer und Schäfer in Breddenberg und Börger,  
 ∞ Börger 8.11.1870 Maria Thecla Ahaus, \* Breddenberg 2.11.1840,  
 + Breddenberg 29.3.1910, T.v. Friedrich Ahaus, Neubauer in  
 Breddenberg, und Hermina Catharina Rühlander.  
 Kind, \* in Börger:

1. Lambertus Engbers, \* 29.8.1873, siehe Vb

Va Johannes Engbers, \* Breddenberg 3.9.1885,  
 + Breddenberg 29.11.1939, Landwirt in Breddenberg  
 ∞ Breddenberg 20.5.1920 Thekla Gröne, \* Breddenberg 16.1.1892,  
 + Breddenberg 7.5.1976, T.v. Johann Wilhelm Gröne, Landwirt in  
 Breddenberg, und Christina Hanekamp  
 Kinder, \* in Breddenberg:

1. Heinrich Engbers, \* 09.10.1920, unverheiratet
2. Gesina Engbers, \* 01.03.1922
3. Christina Engbers, \* 22.10.1923
4. Thekla Engbers, \* 29.06.1925, + 05.02.1947
5. Wilhelm Engbers, \* 21.12.1926, siehe VIa

6. Hermann Engbers, \* 25.05.1929, Landwirt in Heidbrücken,  
 ∞ Breddenberg 28.4.1978 Agnes Sandmann, verw. Gebken,  
 Heidbrücken \* 30.1.1941, T.v. Heinrich und Maria Sandmann,  
 Heidbrücken  
 Keine Kinder
7. Johannes Engbers, \* 28.04.1931, siehe VIB
8. Wenzeslaus Engbers, \* 17.10.1933, siehe VIC

Vb Lambertus Engbers, \* Börger 29.8.1873, + 22.10.1920, Landwirt  
 und Schäfer in Breddenberg und Börger,  
 ∞ Börger 27.2.1906 Maria Grote, \* Börger 22.4.1884,  
 + 3.10.1916, T.v. Heinrich Grote und Thekla Sievers, Schäfer in  
 Börger und Breddenberg

Kinder:

1. Heinrich Engbers, \* 21.12.1906, siehe VID
2. Johann Gerhard Engbers, \* 03.04.1908, siehe VIE
3. Maria Thekla Engbers, \* 06.04.1912
4. Lambertus Engbers, \* 04.03.1915, + 15.02.1916

VIa Wilhelm Engbers, \* Breddenberg 21.12.1926, Landwirt in  
 Breddenberg,

∞ Breddenberg 14.5.1952 Maria Gebken, \* Breddenberg  
 13.8.1928, T.v. Johann und Tekla Gebken, Landwirt in  
 Breddenberg

Kinder, \* in Breddenberg:

1. Johannes Engbers, \* 18.09.1952, siehe VIIa
2. Heinrich Engbers, \* 18.12.1958, siehe VIIb
3. Wilhelm Engbers, \* 16.03.1963

VIB Johannes Engbers, \* Breddenberg 28.4.1931,  
 Bäckermeister in Neuscharrel,  
 ∞ Neuscharrel 12.10.1960

Trautchen Rolfes, \* Harrenstätte 17.4.1940, Tv Hermann Rolfes,  
 Holzschuhmacher in Harrenstätte

Kinder:

1. Hans Hermann Engbers, \* 02.01.1961
2. Werner Engbers, \* 08.11.1963, siehe VIIc
3. Marita Engbers, \* 25.12.1965
4. Martin Engbers, \* 15.03.1967
5. Mechtild Engbers, \* 20.07.1971
6. Stephan Engbers, \* 18.06.1976

VIC Wenzeslaus Engbers, \* Breddenberg 17.10.1933, Landwirt in  
 Breddenberg,

∞ Breddenberg 10.5.1967 Elisabeth Plüster, \* Breddenberg  
 9.4.1937, T.v. Albert Plüster, Landwirt in Breddenberg und  
 Katharina Book

Kinder:

1. Hans Engbers, \* 16.06.1968
2. Alfons Engbers, \* 19.05.1971, siehe VII,d
3. Irmgard Engbers, \* 23.09.1972
4. Monika Engbers, \* 08.10.1973
5. Silvia Engbers, \* 25.10.1980

VID Heinrich Engbers, \* Breddenberg 21.12.1906,  
 Landwirt in Breddenberg,

∞ Breddenberg 10.5.1939 Maria Geers, \* Börger 11.9.1905,  
 + Breddenberg 24.3.1985, T.v. Liborius Geers, Landwirt in  
 Börger, und Maria Kuckshinrichs

Kinder, \* in Breddenberg:

1. Maria Engbers, \* 04.07.1941
2. Lambertus Engbers, \* 03.01.1943, siehe VIIe
3. Liborius Engbers, \* 01.08.1944, siehe VIIIf
4. Thekla Engbers, \* 22.10.1946

VIIe Johann Gerhard Engbers, \* Breddenberg 3.4.1909, + Friesoythe 17.10.1969, Landwirt in Markhausen,  
 ∞ Markhausen 27.4.1944 Maria Böhmman, Markhausen \* 28.4.1910,  
 + Friesoythe 21.3.1990, T.v. Gerhard Böhmman, Landwirt in  
 Markhausen und Elisabeth Witten

Kinder:

1. Antonius Engbers, \* 01.08.1950, siehe VIIIf
2. Gerhard Engbers, \* 28.03.1953

VIIa Johannes Engbers, \* Breddenberg 18.9.1952, Elektromeister  
 und Bürgermeister in Breddenberg,  
 ∞ Esterwegen 7.6.1974 Anna Wessels, \* Neubörger 7.7.1954, T.v.  
 Landwirt Bernhard Wessels aus Neubörger

Kinder:

1. Sonja Engbers, \* 09.11.1974
2. Heike Birgit Engbers, \* 06.05.1978
3. Johannes Engbers, \* 10.12.1983

VIIb Heinrich Engbers, \* Breddenberg 18.12.1958, Elektriker in  
 Breddenberg,  
 ∞ Esterwegen 7.2.1986 Renate Flint, \* Sögel 30.5.1961,  
 Tv Theodor Flint, Bankleiter in Sögel

Kinder:

- Hindrik Engbers, \* 16.4.1991

VIIc Werner Engbers, \* 8.11.1963, Maurer in Neuscharrel,  
 ∞ Neuscharrel 10.2.1989 Roswitha Budde, \* Fresoythe 10.2.1965,  
 Tv Heinz Budde, Kraftfahrer

VIIId Alfons Engbers, \* 19.5.1971, Landwirt in Breddenberg,  
 ∞ Esterwegen 12.12.1891 Maria Kassens, \* Börger 16.2.1971,  
 Tv Gergard Kassens, Landwirt in Esterwegen

Kinder:

1. Karina Engbers, \* 26.5.1992

VIIe Lambertus Engbers, \* Breddenberg 3.1.1943, Landwirt in  
 Breddenberg,  
 ∞ Breddenberg 2.5.1968 Maria Anna Eilers, \* Breddenberg  
 9.5.1945, T.v. Bernhard Eilers, Landwirt in Breddenberg, und  
 Margaretha Jansen

Kinder:

1. Marion Engbers, \* 25.03.1969
2. Heinrich Engbers, \* 09.10.1970
3. Berthold Engbers, \* 11.09.1971
4. Werner Engbers, \* 13.04.1973
5. Dieter Engbers, \* 27.04.1974

VIIIf Liborius Engbers, \* Breddenberg 1.8.1944, Lehrer in  
 Aschendorf, der Verfasser dieser Stammliste  
 ∞ Breddenberg 30.7.1975 Margaretha Eilers, \* Börger 15.5.1947,  
 T.v. Bernhard Eilers, Landwirt in Breddenberg, und Margaretha  
Jansen

Kinder, \* in Aschendorf:

1. Norbert Engbers, \* 14.10.1976
2. Doris Engbers, \* 30.09.1979, + 1.10.1979
3. Thomas Engbers, \* 23.02.1981
4. Martin Engbers, \* 14.12.1982

VIIg Antonius Engbers, \* Friesoyte 1.8.1950, + Friesoyte 17.3.1991

∞ Friesoyte 19.1.1973 Barbara Höhne, \* Friesothe 16.3.1956, Tv Heinz Höhne und Lenie Koopmann

Kinder, \* Friesoyte

1. Mario Engbers, \* 28.2.1973
2. Yvonne Engbers, \* 23.4.1975
3. Manuel Engbers, \* 5.9.1979

Einsender: Liborius Engbers  
Starenstr. 5  
2990 Aschendorf

#### I.4 Die Eingesessenen der Herrlichkeit Papenburg im Jahre 1727

Vorbemerkung von Jan Ringena: Diese Liste der Eingesessenen der Herrlichkeit Papenburg ist dem Aufsatz von Ferdinand Marx "Aufstand der Papenburger Siedler gegen ihren Grundherrn Hermann Anton Bernhard von Velen im Jahre 1727" entnommen<sup>4</sup>.

Im Original sind die Namen in der Reihenfolge der arabischen Ziffern aufgezeichnet worden. Der Vorname im Original steht vor dem Familiennamen. Zum schnelleren Suchen habe ich die Familiennamen an die erste Stelle gesetzt und alphabetisch geordnet.

Abrahambhs, Meinert 125)  
Abrahams, Wolbert 16)  
Abrams, Johan 25)  
Ankumb, Johan von 43)  
Arenhs, Gerd 70)  
Arenhs, Johan 77)  
Berendt, Anna Grete; Mammerhs Frau 39)  
Berendts, Berend 91)  
Berendt, Herm 37)  
Berents, Hinrich 137)  
Berend, Lenger 38)  
Berenhs, Lindt 98)  
Berendts, Maria 97)  
Berendts, Stieneke 80)  
Berendt, Tiggel 92)  
Berenhs, Trieneke, Fraw  
Bonneken, Siewert 74)  
Christians, Jürgen 22)  
Christophers, Anna Maria 82)  
Claehsen, Beeke 14)  
Claehsen, Herm 12)  
Decker, Lübbert 3)  
Edenhs, Johan 124)  
Eikens, Wilke 54)  
Eilerhs, Everd 138)

Ernst, Rolff 31)  
 Frerichs, Herm 85)  
 Gerdehs, Scheper Gerd 140)  
 Gerdehs, Henne 83)  
 Gerdehs, Herm 118)  
 Gerdehs, Scheper Hinrich 141)  
 Gerdehs, Johan 69)  
 Gerdehs, Fraw Trieneken 142)  
 Grützemacher oder Jansher, Hinrich 128)  
 Henrichhs, Heycke 107)  
 Henrichhs, Wessel 17)  
 Hermehs, Abraham 55)  
 Hermehs, Adrian 81)  
 Hermehs, Adrian 132)  
 Hermehs, Albert 27)  
 Hermes, Balster 63)  
 Hermes, Berendt 8)  
 Hermehs, Berendt, Sohn von Walk Hermehs 143)  
 Hermehs, Claahs 52)  
 Hermehs, Freerich, Fraw 96)  
 Hermmehs, Geehske 84)  
 Hermehs, Grete, Fraw 95)  
 Hermehs, Hinrich 75)  
 Hermehs, Ehs Hinrichs, Fraw Grete 120)  
 Hermehs, Hoff, Fraw Cünne<sup>5</sup>  
 Hermehs, Joachim 139)  
 Hermehs, Johan 71)  
 Hermehs Rieke, Johann, Rieke<sup>6</sup> 68)  
 Hermehs, Lammert 127)  
 Hermehs, Lübbert 28)  
 Hermehs, Schwaneke 116)  
 Hermehs, Theihs 94)  
 Hermes, Wesselt 40)  
 Hero, Johan 76)  
 Hinrichhs, Anton 113)  
 Hinrichhs, Anton, Ehefraw Grete 112)  
 Hinrichs, Ehs 20)  
 Hinrichs, Ehs, Fraw 117)  
 Hinrichs, Herm 18)  
 Hinrichhs, Hinrich 32)  
 Hinrichs, Ehefraw Jänneken 135)  
 Hinrichs, Johan 21)  
 Hinrichs, Johan 78)  
 Hinrichhs, Johan 89)  
 Hinrichs oder Spillmann<sup>6</sup>, Wilcke 13)  
 Hinrichhs, Wolbert 35)  
 Jacobhs, Fraw Engell 131)  
 Jacobhs, Johan 130)  
 Jakobs, Johan 104)  
 Jakobs, Johan, Fraw Engel 105)  
 Janhsen, Anneke, Wittibe Richtermann 65  
 Janhsen, Berendt 79)  
 Janhsen oder Schulte, Herm 33)

<sup>5</sup> Ursprünglich: Hoff Hermehs Fraw Cünne

<sup>6</sup> Dies ist - was die Reihenfolge der Familiennamen angeht - die ursprüngliche Eintragung.

Janhsen oder Grützemacher<sup>7</sup>, Hinrich 128)  
 Janhsen, Johan 26)  
 Janhsens, Johan 100)  
 Janhsen, Johan 122)  
 (Janhsen), Gepke, Fraw 101)  
 Janhsen, Gerd 23)  
 Janhsen, Gerd 51)  
 Janshen, Grete, Wittibe  
 Janhsen, Lübke 36)  
 Janhsen, Wichert 61)  
 Janhsen, Wolbert 59)  
 Johanhs, Lenger 102)  
 Jürgenhs, Anna, Fraw 103)  
 Jürgenhs, Balster 5)  
 Jürgenhs, Herm 2)  
 Jürgenhs, Stoffer 106)  
 Kramer, Gerd 56)  
 Lammerhs, Frienecke, Wittibe 11)  
 Lammerhs, Herm 109)  
 Lammers, Johan 10)  
 Llammert, Rötgerhs 50)  
 Lammerhs, Schwenne 34)  
 Lindt, Rolff 6)  
 Linge, Johan von 110)  
 Lübberhs, Johan 46)  
 Lucahsen, Johan 15)  
 Mammerhs, Berendt, Fraw 66)  
 Mammerhs Fraw: Anna Grete Berendt 39)  
 Martine, Johanna, Wittibe von Joannis Martini 144)  
 Matthiahs, Herm 1)  
 Meyer, Hinrich 111)  
 Peterhs, Jacob 9)  
 Peterhs, Rolff 24)  
 Reinerhs, Herm 126)  
 Reinerhs, Herm 134)  
 Rötgerhs, Herm 129)  
 Rieke, Herm 146)  
 Rieke, Johann Hermehs 68)  
 Rieke, Herm Janhsen 88)  
 Rieke, Trieneke 67)  
 Richtermann, Anneke Janhsen, Wittibe 65)  
 Rolffehs, Joachin  
 Sanders, Berendt 60)  
 Schüer, Johan Janshen 93)  
 Schulte oder Janhsen<sup>5</sup>, Herm 33)  
 Schulte, Hinrich 49)  
 Schulten, Fraw Frieneke 90)  
 Schulten, Fraw Stieneke 133)  
 Santman, Wesselt 47)  
 Spillman, Johan Hinrichhs 44)  
 Spillmann oder Hinrichs, Wilcke 13)  
 Sinnigen Herm 108)  
 Sinnigen, Hinrich Berendts 42)

7 Dies ist - was die Reihenfolge der Familiennamen angeht - die ursprüngliche Eintragung.

5 Ursprünglich: Johan Hermehs Rieke 68)

6 Dies ist - was die Reihenfolge der Familiennamen angeht - die ursprüngliche Eintragung.

Sinningen, Johan 19)  
 Stieneke, Greten Hinrichs<sup>10</sup>, Wittibe 62)  
 Suermeyer, Hinrich 86)  
 Thüen, Herm Hermehs 53)  
 Tobben, Herm 4)  
 Tobbenhs, Tobbe 30)  
 Tönniehs, Christian 145)  
 Warnekehs, Hinrich 119)  
 Wessels, Steffen 45)  
 Wicherhs, Abraham 48)  
 Wiecherhs, Nicolaus 147)  
 Wildermann, Gerd 87)  
 Wildermann, Johann 57)  
 Wilmehs, Garlt 73)  
 Wilmehs, Triene 72)  
 Wolbers, Cords 114)  
 Wolberhs, Cordt, Fraw Grete Schwennen 115)  
 Wolberhs, Hinrich 29)  
 Wolberhs, Johan 122)  
 Wolberhs, Johan, Fraw Anneke 123)  
 Wolberhs, Wolbert 41)  
 Wübbelhs, Berendt 58)

#### I.5 Ergänzung zum Stammbaum der Familie Po(r)theine

(Friedrich Portheine, Professor Dr. Dr., Arzt,  
 EBFF Seite 480, VIIIab)

Eine Ergänzung zum Stammbaum der Familie Portheine finden wir in dem Artikel der "Grafschafter Nachrichten" vom 12.12.1992 (Nordhorn, CWD) unter der Überschrift: **Mit Goethe gegen die "Schmauchlummel"**. Dr. Friedrich Portheine stiftete Büste als Wandertrophäe für Medizinstudenten der Welt.

#### I.6 Die Akten des Französischen Standesamtes (Mairie) Emlichheim 1810 - 1813

Die Akten des Französischen Standesamtes (Mairie) Ringe/Emlichheim 1810 - 1813 sind von unserm Mitglied Koopsingraven, Emlichheim, abgeschrieben worden und von unserm Mitglied B.J. Boerrigter, Geleen/NL, in den Computer eingegeben worden. Er hat eine Diskette erstellt, auf der dieses Standesamtsbuch Ringe/Emlicheim 1810 - 1813 zwei Mal zu finden ist: 1. als DOS (=ASCII) Text und 2. in WordPerfect 5.1 Format. Wenn Sie über WordPerfekt 5.1 verfügen, dann ist es möglich, jedem Dokument einen Index anzufügen, da alle Namen indiziert sind. Computerbesitzer, die diese Diskette besitzen möchten, werden gebeten, sich mit Herrn Boerrigter in Verbindung zu setzen.

Wer einen Ausdruck der "Akten des Französischen Standesamtes (Mairie) Ringe/Emlichheim haben möchte, wende sich bitte an unsere Fachstelle in Meppen, Ludmillenstr. 8.

Wir danken den Herren Koopsingraven und Boerrigter für ihren Einsatz! Viele Familienforscher werden sich über diesen neuen Baustein der Familienforschung im Kirchspiel Emlichheim freuen, da die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Emlichheim große Lücken haben.

---

10 Ursprünglich: 62) Wittibe Greten Hinrichs Stieneke

II. SUCHFRAGEN

Antworten werden an den Schriftleiter erbeten. Sie werden im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

**Suchfrage 12.1993**

Gesucht wird aus "Mein Emsland" (Beilage der Emszeitung, Papenburg) Nr. 4/1925 der Beitrag "Notizen aus einer Hofgeschichte" von Vogler-Rhede. II. Teil.

**Suchfrage 13.1993**

Eine Foolke Alberts, \* etwa 1814/15, verheiratete sich am 19.2.1837 mit Lübbe Poppen Ulbts Dieken aus Riepe/Ostfriesland. Sie starb dort am 8.11.1849. Gesucht wird die Geburt der Foolke Alberts und die Namen und Daten der Eltern.

**Suchfrage 14.1993**

Gesucht werden Herman Veddeler und dessen Ehefrau Elske, die 1612 getraut wurden und um 1637 aus der Grafschaft Bentheim nach Coevorden/NL verziehen. Ihr Sohn Berndt Veddeler wurde 1613 geboren und verheiratete sich in der Grafschaft Bentheim. Die zweite Tochter Greite, geboren 1615, und Enneke, geboren 1617, verziehen mit den Eltern nach Coevorden.

**Suchfrage 15.1993**

Zusammen mit dem Herrn Van der Hoeven aus Amsterdam bin ich mit der Stammliste Borggreve beschäftigt. Wir haben bislang sechs Geschlechter gefunden, die noch nicht miteinander zu verbinden sind. Zwei stammen aus Emlichheim und Veldhausen. Die anderen vier haben ihren Ursprung in der Twente, besonders in der Umgebung von Dene-kamp, Ootmarsum und Tilligte. - Wer forscht nach der Familie Borggreve angestellt?

(Quelle: Twente Genealogisch, Juli 1992, Seite 65)

**Antworten auf Suchfragen****Anwort auf Suchfrage 3.1993**

Herr G.J. Boerrigter, NL 6164 BE Geleen, hat die genealogischen Daten der Maragriet (Margaretha) Mulder und ihrer Ahnen eingesandt. Diese kleine Ahnentafel befindet sich in EBAL 17 (Mai 1993).

**Antwort auf Suchfrage 11.1993**

In "Westerwolde", Jahrg. 13, Nr. 2, Dezember 1992 erschien: "De kwartieren van Jannes Engels Moorlag", verfaßt von Jan Johan Kuiper, Dijksterweg 10, NL 9978 TB Hornhuizen. Herr Kuiper hat mir gestattet, folgende Ergänzungen zu dieser Suchfrage zu melden:

- 01a Geertien Hindriks heiratete in zweiter Ehe in Vlagtwedde am 14.05.1708 Engel Engel Huisingh (nicht Hulsing), geb. um 1678 in Ipsinghuizen, Westerwolde.
- 01b Hindrikje Hindriks heiratete Johannes Moorlag, getauft Vlagtwedde 9.08.1696.

- 01c Willemtien Hindriks heiratete Jan Hindriks, geboren um 1695 in Cappel.
- 02 Hindrik NN, geboren um 1640, unbekannt wo. Er heiratete um 1670:
- 03 Alcke Hiskes Ten Velthuis, geb. um 1652 in Vlagtwedder Veldhuis, gestorben nach 1708.
- 06 Hiske Jans ten Veldhuis/Coets, geboren Ter Wupping um 1602, heiratet nach 1631:
- 07 Alke Lammerts ten Velthuis, geboren um 1610 in Vlagtwedder Veldhuis, Witwe des Johan Alberts
- 12 Johan Jarckes ter Sterrenborg, geboren um 1573 in Sterenborg, Onstwedde, gestorben vor 2.05.1643, heiratet um 1600:
- 13 Alcke Memmes Coets, geboren um 1575 in Onstwedde, gestorben vor 19.12.1660
- 14 Lammert op't Velthuis, geboren um 1575, gestorben vor 1628
- 15 Willemcke Harms ten Velthuis, geboren um 1580, Vlagtwedder Veldhuis
- 24 Jarcke Aikes ter Sterrenborch
- 25 Geeske NN
- 26 Memme Hiskes Coets, geboren um 1540, Ter Wupping
- 27 NN
- 30 Herman ten Velthuis, geboren um 1555
- 31 Wibbeke Willems Eelsingh, geboren um 1555 in Ellersinghuizen, Vlagtwedde
- 62 Willem Wubbes Eelsingh, geboren um 1520, Ellersinghuizen, Vlagtwedde
- 63 Naencke Eelsingh

Einsender: E.G. Schrage, Ds. van Petegemstraat 14,  
NL-9645 NV Veendam, Telefon 0031-5987-23559

### III. GELEGENHEITSFUNDE

III.1 Nr. 801. Groenefeld, Berend Lütjens, Ortssippenbuch (OSB) Logabirum 368, /= OSB Logabirum 373; Die Groenefelds I-250/ Arbeiter, \* Bingum 11.12.1802, + im Bentheimschen 1868, ∞ Nortmoor 27.3.1836 Hinrina Janssen Schoon 1929, \* Stikelkamperfehn 6.12.1810, + Leer 2.11.1884.

(Quelle: Die Familien der Kirchengemeinde Nortmoor (1671-1900), bearbeitet von Erhard Schulte, Band 20 der Reihe: Ostfrieslands Sippenbücher, 1986, Verlag Ostfriesische Landschaft, Georgswall 3, 2960 Aurich 1)

III.2 Ahnentafel Joanna ter Horst, darin:

- 06 Gerrit ten Tie, \* Delden Stad 24.10.1703,  
∞ Delden Stadt 26.5.1738
- 07 Hermina ter Horst, \* Deldenerbroek
- 12 Berent Janssen ten Tije, alias Thij, \* Delden Stadt 11.4.1657,  
∞ Delden Stadt 11.4.1697
- 13 Petronelle Swaefink, \* Uelsen nach 1668, vor 1682

Einsender: J.M.S.G. van Holten-ter Horst, Veldhuisstraat 50,  
NL-7311 PH Apeldoorn

(Quelle: Twente Genealogisch, Oktober 1992, Seite 79)

III.3 Ahnentafel Guitink, darin:

- 03 Berendina Gesina Naafs, \* Amt Delden 24.7.1808, + Hengelo  
8.6.1868  
06 Teunis (Frederik) Naafs, \* Brummen 4.9.1780, + Amt Delden  
31.1.1834, ∞ Amt Delden 25.11.1807  
07 Janna Lammers, \* Gildehaus nach 1776, vor 1784

Einsender: A.B. van't Wel-Nieman, Goudbloemstraat 44,  
NL-7531 DE Enschede

(Quelle: Twente Genealogisch, Januar 1993, Seite 13-14)

IV. Zeitschriften, Zeitungen, Bücher1. Zeitschriften

\* = Diese Zeitschrift ist in der Bücherei, die sich in unserer  
Fachstelle (Rentei Meppen) befindet, vorhanden.

Oldenburgische Familienkunde. Herausgegeben von dem Oldenburger  
Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde e.V. durch die  
"Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde" von Wolfgang Bü-  
sing, Lerigauweg 14, 2900 Oldenburg \*

Heft 1/1992 siehe EBFF S. 701

Heft 2-3/1992

Wolfgang Büsing: Quellen zur oldenburgischen Familienforschung.  
Elfter Teil. Darin:

Abkürzungen:

JbOM = Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

NWH = Nordwest-Heimat, Beilage zur Nordwest-Zeitung, Oldenburg

NWZ = Nordwest-Zeitung, Oldenburg

OF = Oldenburgische Familienkunde

OGF = Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde

Auswanderung, Amerika-A. aus Niedersachsen als Projekt der Univer-  
sität Oldenburg, 309. Vortrag der Oldenburgischen Gesellschaft für  
Familienkunde von Prof. Dr. Antonius Holtmann; Bericht NWH 1991/1

Auswanderung: Inventar der Quellen zur Geschichte der Wanderungen,  
besonders der Auswanderung, in Bremer Archiven, bearb. von Peter  
Marschalck; Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv Bremen Bd. 53,  
1986

Auswanderung: Tscherman in der Slowakei, Eine Siedlung des 19.  
Jh.s von Auswanderern aus dem Altkreis Bersenbrück und dem südli-  
chen Oldenburger Land, von Theodor Deters, Quakenbrück 1982

Bibliographie, Oldenburgische B. (16. Jh.-1907), von Egbert Kool-  
man, Hildesheim 1987, 193 S. (mit zahlreichen Hinweisen zur Perso-  
nengeschichte)

Katasteramtliche Unterlagen als Hilfsquelle für familiengeschicht-  
liche Forschungen, 251. Vortrag der OGF von Wilfried Niemann; Be-  
richt Oldenburgische Familienkunde 1984 S. 42f sowie NWH 1981/5

Die Kreuzzüge im Lichte norddeutscher Beteiligung, insbesondere  
aus Niedersachsen, auch Old., 200. Vortrag der OGF von Dieter Rū-  
debusch; Bericht OF 1977 S. 567-569

von Ledeboer, Die Familie v.L. auf Burg Dinklage, von Jesof Hür-  
kamp; JbOM 1981 S. 82-85

Lönigen: Begräbnisse in der Löninger Kirche, von Alfred Benken;  
JbOM 1980 S. 27-35

Mencke (Menke), Familie M. im Oldenburgischen, von Georg Heye,  
Lienen

von Schade, Die älteren Linien der adeligen Familien v.S., von Haimar Brünger; JbOM 1982 S. 67-74 - Die jüngeren Linien der adeligen Familien v.S., von Haimar Brünger; JbOM 1983 S. 57-60  
 Schiphower, Johannes, \* Meppen 1463, + nach 1521, Augustinertheologe u. Chronist der Grafen von Old., eine biographische Skizze, von Willigis Eckermann; Oldenburger Profile, Cloppenburg 1989 S. 9-34

Die Seelenregister als genealogische Quelle, ihre Entstehung u. Aufgabe, 185. Vortrag der OGF von Walter Janßen-Holldiek; Bericht OF 1977 S. 546f.

Berichte zur deutschen Landeskunde 52 (1978), Heft 1  
 Bruno Lievenbrück und Peter Weber befassen sich mit dem Thema:  
 "Siedlungsentwicklung als Prozeß der Raumbeherrschung: Zur Politischen Geographie der Gemeinde Börger/Hümmling.

Blätter für Pfälzische Kirchengeschichte 20 (1953)  
 Darin: S. 91-94: F. Flaskamp: Johannes Holstein. Lebensumriß eines westfälischen und kurpfälzischen Geistlichen.  
 Der aus Schüttorf in der Grafschaft Bentheim gebürtige Johannes Holstein war von 1617 an als Pfarrer in der Kurpfalz tätig. 1624 lehnte die Gräfin-Regentin Margarethe von Nassau seine Berufung auf die erste Pfarrstelle in Rheda wegen einer Neigung zum Arminismus ab, obwohl die dortige Gemeinde sich für ihn einsetzte. (Quelle: Jahrbuch des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte 1964/65, S. 146)

Threant. Herausgeber: Nederlandse Genealogische Vereniging, Afdeling Drenthe. Redaktions-Adresse: Veenakker 70, NL-9411 LX Bewi-  
 len. \*

3. Jahrgang / Nr. 4 siehe EBFf Seite 765

4. Jahrgang / Nr. 1 / 1993

S. 5: Genealogie (Stammliste) Drenthen zu Holthene, Teil 2. Darin:  
 V.

Jan (Hendrik) Drenthen, \* Holthone, ~ Gramsbergen 23.4.1729, junger Mann zu Holthone 1773, Landwirt in Holthone, 1.o/∞ Hardenberg 12.6./14.7.1773 Aaltje Hendriks Odink, \* Collendoorn, ~ Hardenberg 12.4.1751, junge Tochter zu Collendoorn 1773, + vor 1785, Tv Hendrik Hannes Odink und Jennetje Berents IJmhoff<sup>11</sup>, 2.∞ Hardenberg 1.4.1785 Hendrikje Willemsz, junge Tochter "van het klooster onder Coevorden".

Am 1. April 1785 wurden durch J.G. Pruim, "scholtus" von Hardenberg, zu Vormündern über die minderjährigen Kinder von Jan Drenthen und Aaltje Hendriks Odink bestellt (Hendrik, Hendrik Jan, Gerit und Jennegien) ihr Onkel Berend Nijsink, wohnhaft zu Collendoorn, und Jannes Kijft.

Kinder aus der ersten Ehe:

<sup>11</sup> Zusatz Ringena: Von Jennetje Berents IJmhoff berichtet auch G.J. Iemhoff in seinem Buch "Vier eeuwen Iemhoff. Kroniek van een boerengeslagt. Uitgave: Seinen's Grafische Bedrijven, De Krim - Hardenberg, 1988:

S. 12: Berend Ymhof (+ 1730) hatte als 4. Kind: Jenne - 1742  
 Ablegung des Glaubensbekenntnisses

S. 11: Berend Ymhof (\* 1678, + 1730 (52 Jahre alt)  
 Berend Ymhoffs Tochter Jenneken \* Wielen (Ksp. Uelsen  
 14.10.1725

1. Grietjen Drenthen, \* Holthone, ~ Gramsbergen 23.10.1774
2. Grietjen Drenthen, \* Holthone, ~ Gramsbergen 19.10.1775
3. Hendrik Drenthen, siehe VI,1
4. Handrik Jan Drenthen, siehe VI,2
5. Gerrit Drenthen, \* Holthone, ~ Gramsbergen 31.3.1782, Ablegung des Glaubensbekenntnisses 14.4.1803. Er verzieht am 4.12.1816 nach Coevorden. ∞ 30.5.1812 Geertien Lucas, Dienstmagd auf "de Loo" (Coevorden), Tv Jan Lucas und Gezien Clasen.
6. Jannigjen Drenthen, \* Holthone, ~ Gramsbergen 7.10.1784, Ablegung des Glaubensbekenntnisses 20.4.1802

## VI.1

Hendrik Drenthen, \* Holthone, ~ Gramsbergen 28.5.1778, Landwirt, wohnhaft auf dem Erbe Drenthen in Holthone 1802-1804, + Holthone (Haus Nr. 5) 8.8.1846, ∞ Hardenberg/Laar 26.9./24.10.1801 Hermina Rummelink/Remm(er)ink, Tv Jan Hendrik Rummelink, Landwirt zu Laar, und Jennegien Jans Paus.

Kinder aus dieser Ehe:

1. Jan Drenthen, siehe VII,1
2. Jan Hendrik Drenthen, \* Gramsbergen 17..2.1804, Hauptlehrer in Gramsbergen, unverheiratet
3. Albert Drenthen
4. Albert Drenthen, siehe VII,2
5. Jennechjen Drenthen
6. Jannes Drenthen, \* Holdhone 17.10.1811, + Holthone 31.10.1836
7. Hendrik Drenthen, \* Holthone 8.7.1814
8. Grietjen Drenthen, \* Holthone 16.55.1816
9. Hendrik Jan Drenthen, \* Holthine 23.5.1820, + Holthone 10.12.1824
10. Hendrik Jan Drenthen, \* Holthone 1825, + Holthone 2..5.1835

## VII,1

Jan Drenthen, ~ Hardenberg 25.9.1802, Landwirt, 1830 wohnend zu Holthone, + Gramsbergen 31.4.1866,

1. ∞ Gramsbergen 24.6.1830 Zwaantje Roelofs, 1830 wohnend zu Radewijk, Tv Egbert Roeloffs, Landwirt zu Radewijk, und Berendina Roelofs,

2. ∞ Gramsbergen 23.5.1835 Janna Plas, \* Holthone, Tv Jan Plas, Landwirt zu Holthone, und Janna Hanekamp

Kinder aus der 2. Ehe: u.a.

1. Hendrik Drenthen, siehe VIII,1
2. Jan Drenthen, \* Holthone 7.12.1842, + 23.12.1923, # Gramsbergen
3. Jan Harm Drenthen, \* Holthone 20.9.1846, + Anerveen 30.1.1933

## VII,2

Jan Harm Drent(h)en, \*/~ Hardenberg 8/14.2.1808, 1839 Landwirt zu Holthone, diente in der mobilen overijsselschen Bürgerwehr, Länge: 1 Elle und 73 Strich, breites Angesicht, blaue Augen, kleine Nase und Mund, rundes Kinn, blondes Haar und blonde Augenbraunen, 1870 Landwirt in Gramsbergen, ∞ Gramsbergen 23.5.51839, Grietje Bekken, \*/~ Vorwald/Emlichheim 29.4./4.5.1815, 1839 Dienstmagd, + Gramsbergen 21.3.1868, Tv Hendrik Bekken und Geze Lamber(t)s.

Kinder aus dieser Ehe:

1. Hendrik Jan Drenthen, siehe VIII,2

Twente Genealogisch. Herausgeber: Nederlandse Genealogische Vereniging, Afdeling Twente. Redaktion: G.J. ten Hoeve, Niermangang 125, NL-7514 DN Enschede, Tel. 0031-53-3352514 \*

Heft 2 / April 1991 / 7. Jahrgang (Twente Genealogisch) siehe Seite 669

Heft 3 / Juli 1991 / 7. Jahrgang (Twente Genealogisch)

S. 50: F.A.A. Rorink: Einige Aspekte der Hofhörigkeit in Twente - S. 53: Wim Kooiman: Genealogisches Allerlei (Militär, Schluß) - S. 56. Ahnenlisten Stenvers, Blijdenstein - S. 61: Berichte.

Heft 4 / Oktober 1991 / 7. Jahrgang (Twente Genealogisch)

S. 65: Henk Zorn: Aktivitäten der Abteilungsmitglieder - S. 67. Buchbesprechung - S. 69: Ahnenlisten Hergelink, Planten, Lichtenberg, Vluttert - S. 75: Jan Boerrigter: Die DTB-Register (Taufen, Trauungen, Begräbnisse) Niedergrafschaft Bentheim - S. 76: Vorstands-Mitteilungen.

Heft 1 / Januar 1992 / 8. Jahrgang (Twente Genealogisch)

S. 1: Bertie van't Wel: Die DTB-Register von Enschede - S. 3: Ahnenlisten de Wilde, Sandermann, Kreijkers, Nijland, Borkent, Warmink<sup>12</sup>. - S. 17: Die DTB-Register Bentheim (Laar, Wilsum, Emlichheim, Uelsen) - S. 18: Vorstandsmitteilungen - S. 21 Gerard Wiegerink: Kontaktdienst der Abteilung Twente -

Heft 2 / April 1992 / 8. Jahrgang (Twente Genealogisch)

S. 25: Woher kommt der Name Rouwen? Darin: Westfalen. In einer Faksimile-Ausgabe des berühmten Atlas von Joan Blaeu finde ich auch noch einen Ruehof in Deutschland, liegend auf halben Wege zwischen Bentheim und Rheine. - S. 32: Ahnenlisten Hollenberg, Struik, Hommelte, Wibbelink, Heuten, Davina. - S. 40: B. Jan Boerrigter: Steigende Kosten der sozialen Versorgung: schon ein altes Problem (Frei erzählt aus den Kirchenratsprotokollen der Ev.-ref. Kirche von Uelsen 1703-1808) - S. 41: Mitteilungen von Mitgliedern. Herr B.J. Boerrigter (NL-6164 BE Geleen) teilt mit, daß er eine Transskription der Kirchenratsprotokolle 1703-1808 der Ev.-ref. Kirche Uelsen angefertigt hat. Die Transkription umfaßt 200 Seiten, ist mit einem Index versehen und ist zu bestellen durch Überweisung von 55,- Gulden auf sein "postgirorekening 1492579" oder "bankrekening 474905969 - S. 41: Vortrag Heraldik (Bericht von Frans Agterbos) - S. 42: Henk Zorn: Ist Genealogie noch ohne Computer möglich? - S. 44: Vorstandsmitteilungen - S. 46: Gerard Wiegerink: Der Kontaktdienst -

Heft 3 / Juli 1992 / 8. Jahrgang (Twente Genealogisch)

S. 49: Frans Agterbos: Das Gebietsarchiv Delden - S. 51: Ahnenlisten Boswinkel, Nijsink, Wolthuis, Baan, Paalman, Kreijkes, Schippers - S. 64: Suchfragen - S. 66: L.F. Van der Linden (Resumé seines Vortrages): Die Archive der "Maatschappij van Weldadigheid" - S. 70 Vorstandsmitteilungen.

Heft 4 / Oktober 1992 / 8. Jahrgang (Twente Genealogisch)

S. 73: R.F.A. Rorink: Hofhörigkeit und Genealogie in Twente - S. 77: Ahnenlisten ter Beek, Joanna ter Horst<sup>13</sup>, Maria ter Horst,

12 siehe EBAl Heft 17 (Mai 1993)

13 siehe auch unter III. Gelegenheitsfunde

Fransen - S. 85: Ahnenliste Unico Wilhelm van Wassenaer, Bannerherr von Wassenaer, Freiherr von Lage (Grafschaft Bentheim), Herr von Twickel, Obdam und Weldam, \* Delden 2.11.1692 - S. 87: Henk Zorn: Hollandgängerei (Vortrag von J.N. Leget, Oss) - S. 87: Suchfragen - S. 92: G.J.L. Wiegerink: Anfrageformular des Kontaktendienstes (grünes Blatt) - S. 93: Frans J.M. Agterbos: Genealogische Werkgroep Twente  
 Beilage: grünes Blatt: Anfragen an den Kontaktdienst / Angebot an den Kontaktdienst.

Heft 1 / Januar 1993 / 9. Jahrgang (Twente Genealogisch)

S. 1: Ahnenlisten Unico von Twickel, Meijer, Ter Beek, Ten Hove, Weyschede, Wilmlink, Guitink - S. 15: Aus anderen Zeitschriften - S. 16: Gerard Wiegerink: Der Kontaktdienst - S. 18: Vorstandsmittteilungen - S. 21: Genealogische Werkgroep Twente (GWT).

2. Zeitungen

\* = Diese Zeitung ist in der Bücherei, in der sich unsere Fachstelle (Rentei Meppen) befindet, vorhanden.

Grafschafter Nachrichten. Tageszeitung für den Kreis Grafschaft Bentheim. Herausgeber: Ursula Kip, Nordhorn und August Hellendoorn, Bad Bentheim. Chefredakteur: Carl D. Westdörp. Verlagsort: Postfach 1449, 4460 Nordhorn \*

Grafschafter Nachrichten 8.9.1990

Fachgeschäft Heidotting besteht seit 100 Jahren. Darin: ... Firmengründer Franz Heidotting, der in Wietmarschen auch als "Belks Franz" bekannt war und am 1. September 1890 sein Unternehmen offiziell registrieren ließ...

Grafschafter Nachrichten 27.8.1992

Königliches Silber zum Jubiläum zurück. König Georg von Hannover schenkte es einst <1865> dem Gildehauser Bürgermeister Hoon <\* 1797, + 1877>.

Grafschafter Nachrichten 17.12.1992

In memoriam. Sein Ziel war, Grenzen zu entgrenzen. Professor Dr. Prakke in Holland gestorben / Ein großer Europäer. Von Irene Schmidt. Darin: + Roden/Drenthe 14.12.1992 im Alter von 92 Jahren. Er war Ehrenbürger der Stadt Bad Bentheim.

Grafschafter Nachrichten 17.12.1992

Emslandmuseum wird 1993 erweitert. Darin: Derzeit verfügt das Emslandmuseum über...eine Dokumentationsabteilung, die unter anderem Inventarkarteien, eine Fotosammlung, ein Archiv, eine Bücherei und eine umfangreiche Datenbank über historische Gegenstände und Dokumente aus Privatbesitz im emsländischen Raum enthält... Das Emslandmuseum steht seit 1988 unter Leitung von Dr. Andres Eiyink.

Grafschafter Nachrichten 18.12.1992

Grafschafter Bauern werfen die Flinte nicht ins Korn. Gute Chancen für eine zukunftsorientierte Landwirtschaft. Nordhorn (WF). Darin: Bauer Jan Egbert Strötter aus Grasdorf, 46 Jahre alt; seine Ehefrau Henny, 45 Jahre alt... Der jahrhunderte alte Hof Strötter liegt im Vechtetal. Für Menschen, die hier seit Generationen lebten und arbeiteten, hat es gute und schwere Zeiten gegeben. Ur-

sprünglich war das Gehöft im Besitz der Familie Kleine Lankhorst, während der Nachbarhof Vette von der Familie Große Lankhorst bewirtschaftet wurde. Auf alten Flurkarten sind diese Namen noch verzeichnet.

Grafschafter Nachrichten 4.1.1993

Auch in Uelsen gab es einst eine "Wacht". An die Nachtwächter erinnern heute nur noch Horn und Flöte. Von Willy Friedrich. Darin: H. Gerritzen, Johann ten Hagen, Heinrich Bergmann, Johann Frantzen, Johann Hondebrink, Gerrit Borggreve, Hendrik van Wieren, das sind einige Namen jener Männer, die es übernommen hatten, für die öffentliche Sicherheit im Dorf während der Nachtstunden zu sorgen... Im Jahre 1911 stellte die Wacht in Uelsen ihre bis dahin regelmäßigen Kontrollgänge ein.

Grafschafter Wochenblatt. Die andere Zeitung. Anzeigenblatt für den Kreis Grafschaft Bentheim. 1992 / 14. Jahrgang

Grafschafter Wochenblatt 5.8.1992

Europäischer Denkmalstag 1992 auch in Emsbüren. Kornscheune und Backhaus werden präsentiert. Darin: Beide Gebäude (beide im Ortsteil Elbergen) stammen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Die Kornscheune ist außerordentlich groß und wurde früher als Zehntscheune genutzt. Im Backhaus wurde bis 1953 Brot gebacken... Der Hof Richter, auf dem das alte Backhaus und die Kornscheune stehen, wird bereits im 13. Jahrhundert erwähnt und diente einst dem Elberger Richter zum Unterhalt.

Meppener Tagespost. Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Kreis Emsland und die Stad Meppen. Herausgeber: Verleger Leo Victor Fromm und Verleger Hermann Elstermann. Verlag: Neue Osnabrücker Zeitung, Postfach 4260, Osnabrück  
Meppener Tagespost 11.9.1992.

Nach drei großen Bränden forderten Bürger Schutz vor der Feuerbrunst. Flammen vernichteten Hab und Gut - 1892: Freiwillige Feuerwehr (in Haselünne) gegründet. Darin: Im Jahre 1892 legte Hermann Hanfeld den Grundstein für das organisierte Löschwesen seiner Stadt... Aus der Chronik: Nachdem am 11. September 1733 durch ein Großfeuer 45 Häuser niederbrannten, brach am 18. Oktober 1798... im Hause des Prokurators Anton Pattkamp an der Hasestraße abermals ein Feuer aus; Theodor Riccius (1798); an die 80 Häuser wurden eingäschert (1798); Am 10. August 1849 brach... im Stalle des Gastwirts und Postspediteurs Kerckhoff abermals Feuer aus. 101 Gebäude brannten fast gänzlich darnieder; Haselünner Bauinspektor Niehaus; 1849: Bernh. Büning; Jos. Westphalen; Haneklaus; Anton Rosche; Wilhelm Grote; Hermann Poll; Witwe Bertzi; J.B. Berentzen; Bernh. Feldhaus; B. Bussen; Joh. Engelke; Witwe Strodtkötter; Bernh. Cordonell; Johann Bögemann; Herm. Voormann; Ant. Lüleff; Lehrer Hüdepol (1850); Heinrich Överhaus; Heinrich Schulte; Maurermeister Heinrich Wahl aus Lengerich; Kuper Gerh. Ottens; Seiler Heinr. Poll.

Haltener Zeitung - Lippe-Zeitung (Nr. 277 Ruhr Nachrichten).

Samstag, 28. November 1964

Frauen der Haltener Wiedertäufer wurden in Dülmen ertränkt. Johann Lucas gründete schon 1537 in Haltern eine Gemeinde. Die Westfalen waren nicht abgeneigt. Bei einer Folter auch Namen aus Haltern verraten. - Darin: Alle Haltener Täufer konnten rechtzeitig fliehen und wurden in Haarlem von Glaubensgenossen aufgenommen. - 1538 bekannte ein Täufer aus Haarlem in der Folter, im Hause des Lambrecht Duppins aus Haltern seien viele Täufer verborgen. Bei einer Haussuchung am 23. Mai 1539 wurden in diesem Hause die Getauften Cornelius van den Bosch aus Münster und Albert Dommers aus Gildehaus gefangen, sie verrieten jedoch ihre Freunde auch bei mehrmaligen "peinlichen Befragungen" (= Folter) nicht. Schließlich nannte ein kleiner Junge aus Unverstand die Namen Jan und Steffen N. mit ihren Frauen und Anne Buckhorst aus Haltern, sowie weitere neun Namen. Alle wurden gefaßt und bekannten sich am 28. Mai unter der Folter als Täufer. Die Frauen wurden am 29. Mai ertränkt bis auf Jans Frau Maritje Wilhelms aus Damme, die ein Kind erwartete, sie starb bei der Geburt im Gefängnis. Die Männer wurden am 2. Juni geköpft. Die Haltener Taufergemeinde bestand nicht mehr.

3. Bücher

\* = Dieses Buch ist in der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes, Ludmillenstr. 8, Meppen vorhanden.

Jahrbuch der Gesellschaft für Niedersächsische Kirchengeschichte

Schriftleitung: Dr. Dr. H.-W. Krumwiede, Göttingen

Druck: Buchdruckerei Willi Rihn, Blomberg/Lippe

1965 (63. Band) siehe EBFF S. 529

1966 (64. Band) (Jahrb. der Gesellsch. für Nieders. Kirchengesch.)  
Inhaltsverzeichnis: Landessuperintendent D. theol. Eberhard Klügel + 30.9.1966. Vorsitzender der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte 1960-1966. Nachruf von Hans-Walter Krumwiede - Carl Woebcken zum Gedächtnis. Ein Lebensbild. Von Arend Ehlers - 100 Jahre hannoversches Landeskonsistorium. Von Jürgen Uhlhorn (Mit einem Verzeichnis des Präsidenten und Mitglieder des hannoverschen Landeskonsistoriums. Zusammengestellt im landeskirchlichen Archiv - Verden, der Dom und seine Schule. Von Walter Schäfer - Ein Beitrag zur Vorgeschichte von Bugenhagens Braunschweiger Kirchenordnung von 1528. Von Otmar Hesse - Stephan Kempe und die erste lutherische Kirchenordnung der Stadt Lüneburg. Von Hans-Joachim Behr - Briefe Joachim Lonemanns an Melanchthon. Mitgeteilt von Robert Stupperich - Gründung und Einweihung des Paedagogium illustre in Gandersheim (1569-1571). Von Dieter Schäfer - Heinrich August Wilhelm Meyer, der Begründer des Meyerschen Kommentars. Von Robert Rasch + - Die Entstehung der reformierten Inspektion im ehemaligen Herzogtum Bremen 1853-1867. Von Johannes Göhler - Auf den Spuren von Ludwig Harms im Pfarrarchiv zu Hermannsburg. Von Harm Alpers - Der preußische König als Summepiskopus von Hannover. Von Hans Martin Müller - Buchbesprechungen - Tagungsbericht Bremen 1966 - Satzungen der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte.

Beiträge zur Westfälischen Familienforschung \*

Herausgeber: Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung, Warendorfer Straße 25, Münster/Westfalen  
Band 14/1955-56 siehe EBFF, Seite 221

Band 15/1957 (Beiträge zur Westfälischen Familienforschung)  
 Wilhelm Kohl: Steuerlisten des Fürstbistums Münster.

Band 16. 1958 (Beiträge zur Westfälischen Familienforschung)  
 Wolfgang Leesch: Matrikel der Bürgerechtsverleihungen im Brakeler Rats- und Bürgerbuch. Anhang: Familienregister von 1654 u. 1664 (aus der Brakeler Pfarrmatrikel) - Namensindex zum Bürgerbuch und zum Familienregister.

Band 17. 1959 (Beiträge zur Westfälischen Familienforschung)  
 Westfälische Bürgerrechtsquellen  
 A. Zur Bedeutung und Geschichte der Bürgerechtsverleihung und ihrer Niederschriften.  
 I. Bürgerrecht und Bürgereid  
 II. Die Bürgeraufnahme und ihre Niederschriften  
 III. Beginn und Ende der Bürgerbuchführung  
 IV. Veröffentlichung der Bürgerbücher  
 V. Landschaftliche Erfassung der Bürgerbücher  
 B. Nachweis westfälischer Bürgerrechtsquellen  
 I. Vollständig oder teilweise veröffentlichte Bürgerbücher  
 II. Unveröffentlichte Bürgerbücher und Bürgerbuchteile  
 III. Veröffentlichte Bürgeraufnahmelisten  
 IV. Unveröffentlichte Bürgeraufnahmelisten  
 V. Verzeichnis der Städte und Wigbolde, deren Bürgerechtsquellen fehlen bzw. nicht ermittelt wurden  
 VI. Orte, deren Stadtwerdung nach Einführung der Städteordnung von 1853 (Ende der Bürgerbuchführungspflicht) erfolgte  
 Papenburg, Kreis Aschendorf-Hümmling (1860)  
 Buchbesprechung

Band 18. 1960 (Beiträge zur Westfälischen Familienforschung)  
 Zum Gedenken an Univ.-Prof. Dr. phil. habil. Friedrich Klocke - Dr. August Schröder, Münster: Genealogien in Johann Dietrich von Steinens "Westphälische Geschichte". Mit einer Bildwiedergabe - Dr. Erik Amburger, Gießen: Heinrich Ostermann aus westfälischem Bauern- und Bürgergeschlecht, der russische Staatsmann, und die Grafen Ostermann (im Spiegel mehrerer Ahnen- und Nachfahrentafeln) - Clemens Steinbicker, Münster: Anton Mathias Sprickmann und seine Vorfahren. Mit einer Bildwiedergabe - Dr. Robert Samulski, Münster: Personen- und familiengeschichtliche Beziehungen zwischen Westfalen und dem oberschlesischen Industrieraum. Zu biographischen und genealogischen Veröffentlichungen Prof. Alfons Perlicks - Buchbesprechungen

Band 19. 1961 (Beiträge zur Westfälischen Familienforschung)  
 Zur Erinnerung an Landesrat Karl Fix - Abschiedsworte - Univ.-prof. Dr. jur. Dr. phil. h.c. Hermann Rothert zum Gedenken - Staatsarchivrat Dr. Wolfgang Leesch, Münster: Personenlisten der Grafschaften Tecklenburg und Lingen bis 1815. Darin:  
 Inhaltsübersicht:  
 Einleitung  
 Verzeichnis der Personenlisten: Vorbemerkung  
 1. Grundkataster (Landvermessungsregister, Güterverzeichnisse, Grundsteuerunterlagen)

2. Hypothekenbücher
- Hoheitsrechtliche Abgaben und Leistungen
3. Direkte Steuern (von Personen, Vieh, Hausstätten, Mobilien)
4. Verbrauchssteuern (Akzise)
5. Kriegskontributionen
6. Sonderverzeichnisse und -steuern der Kammerfreien  
(Palmschilling, Einschreibgebühren)
7. Sonderverzeichnisse und -steuern der Heuerlinge  
(Rauschschatz, Schutz- und Markengelder)
8. Mühlengelder
9. Zuschlagsregister
10. Tabakzuschlagregister
11. Verzeichnisse von Neubauern
12. Militärlisten (Conscription, Einquartierung, Pferdemonsterung)
13. Sonstige Bevölkerungslisten
14. Produktionstabellen
- Grund- und leibherrliche Abgaben und Leistungen
15. Prästationsregister der landesherrlichen und der  
privatherrlichen Eigenbehörigen
16. Sonderverzeichnisse von Eigenbehörigen und Erbpächtern
17. Dienstregister
18. Ungewisse Gefälle (Erbgewinne, Sterbfälle, Freikäufe)

Systematischer Ortsindex.

- Städt. Archivrat Dr. Hugo Stehkämper, Köln: Namenslisten des Vests Recklinghausen im Staatsarchiv Münster - Tagungen und Vorträge - Mitteilungen der Geschäftsstelle - Buchbesprechungen - Aus historischen Jahrbüchern.

Band 20. 1964 (Beiträge zur Westfälischen Familienforschung)

Dr. Wilhelm Kohl, Münster: Die Notariatsmatrikel des Fürstentums Münster - Josef Ketteler +: Katalog der münsterischen Notare und Prokuratoren (Mit Vorwort von Clemens Steinbicker) - Tagungen und Vorträge: Hartig: Die Vornamen des Münsterlandes, Herkunft und Wandel vom Mittelalter bis zur Neuzeit - Müller: Auswanderungen aus der Provinz Westfalen im 19. Jh. - Schröder: Genealogische Quellen in Kommunalarchiven - Familientage: Zur Nieder, Wandhoff, Everdind, Raestrup, Fockenbrock - Mitteilungen - Hinweise auf Veröffentlichungen zur Personen-, Familien- und Hausgeschichte - Aus historischen Jahrbüchern und Zeitschriften - Satzung der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung

Band 21. 1963 (Beiträge zur Westfälischen Familienforschung)

Wiss. Archivar Dr. August Schröder, Roxel: Das genealogische und familienkundliche Fachzeitschriftenwesen Westfalens. Rückblick aus Anlaß des 25jährigen Erscheinens der "Beiträge zur westfälischen Familienforschung" 1938-1963 mit Verzeichnis der Mitarbeiter und ihrer Beiträge - Generalmajor Hans von Dewall (+): Die lippischen Offiziere im Reichskontingent und im Füsilier-Bataillon Lippe bis zu dessen Auflösung im Jahre 1867. Darin: S. 40: Karl Zuhorn: Die westfälischen Vorfahren des Führers der nationalliberalen Partei u. preuß. Finanzminister v. Miquel. In: Zeitschrift Westfalen 37, 1959, S. 36-38. - Staatsarchivrat Dr. H. Richter, Münster: Westfalens "Musensöhne". Die Teilnehmer der Erinnerungsfeste der Jahre 1819 bis 1830. Darin S. 90: von Elverfeld, Levin Paul: 1. Geburtsort: Langen bei Bentheim 2. Wohnort: Dahlhausen bei Hattingen 3. Beruf: Landdrost und Hofgerichtsassessor 4. Universität: Würzburg 1786-88 5. Jahre, in denen er in der Anwesenheitsliste des Erinnerungsbuches erscheint: 1819/24 - Staatsarchivrat Dr. Helmut Lahrkamp, Münster: Münstersche Kirchenbucheintragen aus

der Zeit des Westfälischen Friedenskongresses. Darin: S. 106: Willem Ripperda, Gesandter der Generalstaaten (Overysse), wahrscheinlich evangelisch - Studienrat i.R. E. Böhmer, Schwelm: Leichenpredigten im Stadtarchiv Schwelm - Städt. Rechtsrat Clemens Steinbicker, Münster: Krameramtsverwandte zu Warendorf 1611-1713; 1742-1809 - Kurzbeiträge:

Studienrat i.R. Paul Casser, Handorf ü. Münster:

Die Töddenforschung unter Berücksichtigung der Genealogie. Darin S. 134: Schapen und Hopsten, beiderseits der lingschen-münsterschen Grenze eng benachbart, bilden frühe Schwerpunkte dieses Handels, der für zahlreiche in ihrer Existenz bedrohte bäuerliche katholische Familien der Grafschaft Lingen zu einem Ausweg wird, als die neue oranische Landesherrschaft dazu übergeht, freiwerdende eigenbehörige Höfe nur noch mit Reformierten zu besetzen. So wird verständlich, warum wir es beim Töddentum mit einer ausschließlich katholischen und ursprünglich bäuerlichen Händlergruppe zu tun haben... - Der Übergang der Grafschaft Lingen an Preußen 1702 eröffnet den wandernden Leinenhändlern ungewöhnliche Chancen. Sie übernehmen in der Zeit merkantiler Wirtschaftsentfaltung den Vertrieb vor allem ravenbergischen "inländischen" Leinens gegen die starke Konkurrenz des schlesischen auf den preußischen Märkten zwischen Weser und Weichsel und bringen es darüber hinaus, wie die Bielefelder sich ausdrücken, "in ganz Europa in Ruf und Aufnahme"... - "Lingsche Messer- und Packenträger", diese Bezeichnung tritt nun in der preußischen Verwaltungssprache in den Vordergrund, der Begriff "Höpster" - er meint Wanderhändler mit westfälischem Leinen - verschwindet, doch läßt er noch heute die führende Rolle erkennen, die dem grenznahen Hopsten auf münsterschem Boden zufiel, als die Großkaufleute aus dem Lingschen ihre Warenlager jenseits der Grenze verlegten, um dem hemmenden Kontrollsystem der preußischen Akzisebehörden zu entgehen... - An der Entwicklung der zweiten Jahrhunderthälfte sind vor allem die Orte Mettingen, Recke und Ibbenbüren beteiligt, von hier kommen seit den 1780er Jahren auch in den Niederlanden Töddenkompanien zu stärkerer Entfaltung. Engere Verbindungen knüpfen sich zwischen erfolgreichen, kapitalkräftigen Familien an. Den Inhabern des größten Textilunternehmens J.B. Tenbrink & Co. mit drei Handelshäusern in Mettingen, Leeuwarden und Amsterdam sind um 1800 die Langemeyer, Moormann, Veerkamp, Brenninkmeyer u.a. versippt... - Manche Probleme sind ohne familiengeschichtliche Einzeluntersuchungen kaum zu lösen. Für die Anfänge des Töddentums wäre z.B. bei den an Organisation und Ausübung des Packenträgerhandels frühest beteiligten Familien zu klären, wie weit zurück überhaupt die bäuerlichen Handelstraditionen nachweisbar sind, so bei Vaalman, Cromme, Kemmler, Greve, Schröder, Holling, Veerkamp, Pogge, Luster, Stockmann, Brenninkmeyer... - Für die Beantwortung solcher und zahlreicher anderer Fragen ist die Töddenforschung auf familiengeschichtliche Untersuchungen angewiesen. - Erfreulicherweise kann sie dabei zurückgreifen auf bereits vorliegende Arbeiten. In den 30er Jahren hat Herr Paul Langemeyer, Hannover, für mehrere Töddenfamilien Chroniken verfaßt, aus denen - inzwischen wesentlich erweitert - Stammtafeln der Boecker, Brenninkmeyer, Lampe, Langemeyer, Moormann, Tenbrink u.a. zur Verfügung stehen<sup>14</sup>...

<sup>14</sup> Diese sowie umfangreiche Auszüge aus den Kirchenbüchern der Töddenorte Mettingen, Recke, Hopsten sind über Herrn Theodor Langmeyer, Münster, Sentruper Straße 211, erreichbar. (Die Schriftl. <der "Beiträge zur westf. Familienforschung">)

- Wiss. Archivar Dr. August Schröder, Roxel: Genealogische Quellen in Kommunalarchiven - Tagungen und Vorträge: Jahreshauptversammlung - Ausstellung haus- und bürgergeschichtlicher Quellen des Stadtarchivs Haltern - Mitteilungen der Geschäftsstelle. - Hinweise auf Veröffentlichungen zur Personen-, Familien- und Hausgeschichte. Darin: S. 147: Marianne Schröder geb. Povel: Geschichte der Familie Schröder unter besonderer Berücksichtigung ihrer Verflechtung mit der westfälischen Textilindustrie. Herausgegeben aus Anlaß des 75jährigen Jubiläums der Firma J. Schröder Söhne in Greven. Verlag C.A. Starke, Limburg/Lahn. 1963. 161 S.; S. 151: Wilhelm Steffens u. Karl Zuhorn: Westfälische Lebensbilder Band 9. Münster, Aschendorff, 1962, IV u. 175 S. Darin: Graf Arnold von Bentheim-Steinfurt, geb. 10. Okt. 1554 auf der Burg Dinkelrode (Neuenhaus) in der Grafschaft Bentheim, Staatsmann, Gründer der Hohen Schule zu Burgsteinfurt, gest. 11. Jan. 1606 in Tecklenburg (Rudolf Rübel). - Aus historischen Jahrbüchern und Zeitschriften - Beilagen.

Jahrbuch des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte 1949

Herausgegeben von Dr. theol. Wilhelm Rahe. Verlagshandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld  
49./50. Jahrg. 1956/57 (Jahrb. d. Ver. für Westf. Kirchengesch.),  
 siehe EBFF Seite 702

51./52. Jahrg. 1958/59 (Jahrb. d. Ver. für Westf. Kirchengesch.)  
 Landessuperintendent i.R. Professor D. Wilhelm Neuser in memoriam  
 - Dr. F. Flaskamp: Der Wiedenbrücker Stiftspropst Heinrich Totting von Oyta. Lebensbild eines westfälischen Theologen im 14. Jahrhundert - Dr. Regula Wolf: Der Einfluß des Landgrafen Philipp des Großmütigen von Hessen auf die Einführung der Reformation in den westfälischen Grafschaften - D. Dr. Robert Stupperich: Wer war Henricus Dorpius Monasteriensis? Eine Untersuchung über den Verfasser der "Wahrhaftigen Historie, wie das Evangelium zu Münster angefangen und danach, durch die Widderteuffer verstöret, widder aufgehöret hat. Wittenberg 1536 - Dr. Hermann Rotherth: Hermann Bonnus, der Reformator des Osnabrücker Landes. Ein Lebensbild. Darin: S. 161: \* Quakenbrück 12.2.1504 (Eltern: Arnd von Bunnen und Hilla geb. Dreckmann - Dr. Ludwig Koechling: Zeitschriften-schau zur westf. Kirchengeschichte 1945-1958 - Buchbesprechungen.

53./54. Jahrg. 1960/61 (Jahrb. d. Ver. für Westf. Kirchengesch.)  
 Segenswunsch für Präses D. Ernst Wilm - Dr. jur., Dr. phil.h.c. Hermann Rotherth in memoriam - Dr. Martin Lackner, Gladbeck: Von Thomas Müntzer zum Münsterschen Aufstand - D. Dr. Robert Stupperich, Münster: Die Münstersche Apokalypse - Dr. Franz Flaskamp, Wiedenbrück: Die münsterische Pfarrfamilie zum Kley - Dr. Joachim Heidemann, Hannover: Kirche und Schule in Lippe zur Zeit des beginnenden Absolutismus (1652-1697) - A.H. Blesken+, Bommern (Ruhr): Fabricius, Emminghaus, Ritschl. Eine Geschlechterfolge eigener Art - Dr. Ludwig Koechling, Münster: Minden-Ravensberg und die Herrenhuter Brüdergemeine - Dr. Egbert Thiemann, Coesfeld: Aus Briefen des Dahler Pfarrers Johann Heinrich Hasenkamp - Dr. Theo Sundermeier, Neckargemünd: Das Kirchenverständnis in der Ravensberger Erweckungsbewegung - Dr. Adolf Korn, Münster: Die konfessionelle Prägung des höheren Schulwesens in Westfalen in Vergangenheit und Gegenwart - Helmut Engel, Burgsteinfurt: Burgsteinfurt in Vergangenheit und Gegenwart - Miscellen. Dr. Karl-Heinz Kirchhoff, Münster: Wer war Henricus Dorpius Monasteriensis? - Dr. E. Dösseler, Düsseldorf:

Von Ostpreußen bis Irland - Dr. Karl Burckhardt, Hohenlimburg: Altesteneide aus Meinerzhagen - Buchbesprechungen - Anhang.

55./56. Jahrg. 1962/63 (Jahrb. d. Ver. für Westf. Kirchengesch.)

Dr. Karl-Heinz Kirchhoff, Münster: Gab es eine friedliche Täufergemeinde in Münster? - Dr. Franz Flaskamp, Wiedenbrück: Zur Kirchengeschichte der Grafschaft Rietberg. Mittelalter, Reformation und Gegenreformation. Darin: S. 43ff: Jakob Sartorius, eigentlich Schröder, stammte aus Schönfließ in der kurbrandenburgischen Neumark, war 1579 Student in Rostock und dort auch Magister Artium geworden. Alsdann wandte er sich westwärts, wahscheinlich vermöge verwandtschaftlicher Verbindungen. So könnte der für 1566/78 bezeugte Pfarrer Jakob Sartorius zu Woquard bei Emden ein Oheim gewesen sein... Mittlerweile hatte sich Sartorius mit der bereits verwitweten Maria Meiering aus Osnabrück verheiratet, einen Stiefsohn aus deren erster Ehe übernommen und bekam noch einen Sohn und eine Tochter. Der Stiefsohn, zu Jahresanfang 1606 neben dem jüngeren Halbbruder als Gymnasiast zu Kassel bezeugt, wurde im Mai 1606 als Johannes Sartorius aus Rietberg" zu Rostock eingeschrieben und mag mit dem späteren Pfarrer Johannes Sartorius zu Leerhave (1616) und Gildehaus (1626) identisch sein<sup>15</sup>.

- Dr. Ludwig Koechling, Münster: Minden-Ravensberg und die Herrnhuter Brüdergemeine - Dr. Egbert Thiemann, Coesfeld: Westfälische Theologen im Pfarrdienst im Hanauer Raum - Johannes Meyersiek, Bielefeld: Ubbedissen - eine unierte Landgemeinde im lutherischen Ravensberg - Friedrich Brune, Emsdetten: Die bevölkerungspolitische Entwicklung in Westfalen seit 1818 im Hinblick auf die Evangelische Kirche von Westfalen - Ernst Brinkmann, Dortmund-Brackel: Die Anfänge der altkatholischen Gemeinde zu Dortmund - Dr. Wilhelm Rahe, Münster: Verzeichnis der in den Bänden 37-56 und in den Beiheften 1-7 erschienenen Beiträge (nach Verfassern geordnet) - Kleine Beiträge. Dr. Emil Dösseler, Düsseldorf: Kirchen- und Schulbauten in den preußisch-westfälischen Provinzen (Kollekten hierfür im Herzogtum Kleve Ende des 18. Jahrhunderts) - Dr. W. Rahe, Münster: Eine landesherrliche Verfügung wegen langer Predigten - D.Dr. Robert Stupperich, Münster: Münstersches Examenszeugnis aus dem Jahre 1829 - Dr. Klaus Gruna: Kirche in Geschichte und Gegenwart. Die Jahrestagung des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte in Detmold am 1. und 8. Oktober 1963 - Buchbesprechungen.

57./58. Jahrg. 1964/65 (Jahrb. d. Ver. für Westf. Kirchengesch.)

D. Dr. Robert Stupperich: Das Synodalwesen der Grafschaft Mark und sein Einfluß auf die Gestaltung der westfälischen Provinzialsynoden - Dr. Egbert Thiemann: Ansätze zur Entstehung der Gemeinde Coesfeld in den Jahren 1803-1813 - Friedrich Brune: Vinckes letzte Reise - Gisela Hirschberg: Erziehung im Dienst des Reiches Gottes - Friedrich Gieseler - ein westfälischer Pädagoge der Aufklärungszeit -

Dr. Franz Flaskamp: Die Rhedaer Pfarrfamilie Vorbrock-Perizonius. Zur Geschichte des frühwestfälischen Calvinismus. Darin: S. 84: Johannes Vorbrock<sup>16</sup>, um 1568 geboren, stammte aus Schüttorf in der Grafschaft Bentheim, wo der Vater Gerhard Vorbrock den gräflichen

<sup>15</sup> Meyer: Die Pastoren II, S. 64 und I, S.316. Zusatz Ringena: siehe auch: Anton Ringena: Die Prediger in Gildehaus seit der Reformation. Erschienen 1953-1961, Heft 1, S. 8-11

<sup>16</sup> Bernhard Perizonius: Stammtafel des Geschlechts Vorbrock-Perizonius, Görlitz 1940

Rentmeisterdienst versah. Eigentliche Familienheimat jedoch war das Vorbrock'sche Halberbe zu Wengsel bei Schüttorf<sup>17</sup>. Später nennt er sich vorwiegend gräzisiert "Perizonius"<sup>18</sup>. Solches Umschalten deutscher Familiennamen war damals, im Zeitalter von Humanismus und Renaissance, bei "studierten" Leuten große Mode, nicht nur auf Grund einer Universitätsberührung, sondern schon vermöge einer altsprachlichen Einführung an Gymnasien und sogar Trivialschulen. Trotzdem starb der Name "Vorbrock" in diesem Rhedaer Falle nicht ganz aus: die Pfarrerstochter Anna wird als Taufpatin bald mit "Encke Perizonius", bald mit "Encke Vorbrock" vermerkt<sup>19</sup>, ebenso die verwandte Gertrud Vorbrock, Gattin des Rhedaer Rentmeisters Johannes Wenneber, bald so und bald anders<sup>20</sup>. Doch hat Johannes Vorbrocks Bruder Antonius, der 1610/45 Pfarrer zu Cappel bei Blomberg war<sup>21</sup>, wohl nur den Namen "Perizonius" geführt und durch seine studierten Söhne diese gräzisierte Form schlechthin eingebürgert<sup>22</sup>.

Als "Johannes Perizonius, Schüttorpiensis" wird Johannes Vorbrock 1586 zu Herborn immatrikuliert<sup>23</sup>, vielleicht an der heimischen Trivialschule zugerüstet, wie es damals noch weitgehend genügen mußte. Aber diese Vorstufe der 1588 vom Grafen Arnold gegründeten Schüttorfer schola classica dürfte schon mehr gewesen sein als

17 Wessel Friedrich Visch: Geschiedenis van het Graafschap Bentheim, Zwolle 1820, S. 131; auch Rudolf Rübel: Das Burgsteinfurter Gymnasium Aonoldinum im Wandel der Zeiten, Burgsteinfurt 1953, S. 60

18 Viele Beispiele im Fürstlichen Archiv zu Rheda (lose Quittungen), darunter Sonderfall: am 14./24. Oktober 1625 quittiert er namens des Wilhelm von Carthausen als "Johann Perizonius gnannd Vorbruch".

19 Beispiele: 1631 Encke Perizonii; 1632 Anna Eulß, magistri Frauw; 1632 Anna Eulß; 1632 Encke Vorbruchs; 1642 Encke Vorbrochs, säligen Erasmi Eul Wittibe; 1652 Perizonii; Anna Perizonii.

20 So: 1657 Gertraut Vorbroch; 1658 Gerdrauth Perizonii; 1659 Gerdraut Wennebers; 1662 Gerdraut Vorbrock; 1664 Gerdrut Wember; 1666 Gerdraut Vorbruchs; 1667 Gerdraut Wembers. Aber diese nicht Tochter des Rhedaers Pfarrers und Schwester der Anna Perizonius, wie die "Stammtafel" (Anm. 22) meint, sondern nach Wiedenbrücker Ratsprotokoll vom 17. Oktober 1670 Schwester (oder Tante) der damals zu Wiedenbrück (vgl. Flaskamp: Bürgerlisten II, Gütersloh 1938, S. 37) eingebürgerten Osnabrücker Bürgerstochter Katharina Vorbruch, Ehefrau Otto Schems, gewesen. Nach Ausweis der Rhedaer Bürgerliste von 1663 (siehe Anm. 55) hatte Gertrud Vorbrock als Witwe den verwitweten Rentmeister Johannes Wenneber geheiratet (S. 41): "Johan Weneber, Rentmeisters Hauß. Johan und seine Frau Gerdrut Vorbrocks sampt beiderseits Kinder seind Börger", sie am 8. August 1670, er am 15. März 1672 zu Rheda beerdigt.

21 Wilhelm Butterweck: Geschichte der Lippischen Landeskirche, Schötmar 1926, S. 357.

22 Anm. 22; Adolf Schmidt: Lippische Studenten: Lippische Mitteilungen 15 (1935), S. 233/302; August Woringen: Die Studenten der Universität Rinteln, Leipzig 1939. Über den Hammer Theologieprofessor Anton Perizonius aus Groningen (seit 1655) vgl. ADB. 25 (1887), S. 378, dazu Johann Diederich von Steinen: Westfälische Geschichte IV, Lemgo 1760, S. 611f., auch Hermann Eickhoff: Aus der Kirchen- und Schulgeschichte Hamms = Festschrift "Stadt Hamm", 1926, S. 170.

23 Matrikel, herausg. von Gottfried Zedler und Hans Sommer, Wiesbaden 1908, S. 8

städtischer Durchschnitt. Der Gang nach Herborn überrascht, nämlich als Einschwenken zum Calvinismus; denn Nassau war seit der Dillenburger Synode von 1578 ein reformiertes Land und die 1584 gestaltete Hochschule Herborn<sup>24</sup> eine berufene Pflegestätte dieser neuen Richtung. Soweit hatte das Bentheimer Kirchenwesen damals sich noch nicht entwickelt, wenigstens noch nicht eine förmliche Entscheidung gezeitigt. Aber, was 1587 in Graf Arnolds Landen geschah, war 1586 bereits abzusehen, als zweifelsfrei zu ermesen. Wer darum auf zukünftigen Grafschaft-Bentheimer Kirchengesamt oder auf eine kirchliche Verwendung in den angeschlossenen Territorien und Lehen reflektierte, in Tecklenburg, Steinfurt und Limburg, in Gronau, Rheda, Alpen, Wevelinghoven und Helfenstein, tat gut, seine Vorbereitung an einer reformierten Hochschule zu suchen.

In Herborn hatte Perizonius einen ganz großen reformierten Lehrer, Kaspar Olevianus<sup>25</sup>, als Mitverfasser des Heidelberger Katechismus zum Klassiker des deutschen Calvinismus geworden. Er war durch den pfälzischen Bekenntnistreit unter Ludwig VI. (1576/83), den auch der im münsterschen Stromberg beheimatete Neustadter Pfarrer Balthasar Copius<sup>26</sup> zu spüren bekam, aus Heidelberg verdrängt und hat alsdann bis zu seinem Tode (1787) als Seelsorger und Professor in Herborn gewirkt. Perizonius widmete diesem Meister reformierter Theologie ein dichterisches Gedenken<sup>27</sup> und bekundete damit, wie stark dessen Unterweisung ihn beeindruckt hatte. Um so mehr wundert man sich, daß er nach Abschluß seiner Herborner Studien nicht zu der inzwischen gleichfalls reformiert ausgerichteten Grafschaft-Bentheimer Heimatkirche zurückkehrt, auch nicht im sonstigen territorialen Kirchenwesen Graf Arnolds unterkommt, sondern als Hilfsgeistlicher im lippischen Cappel sich versucht, obwohl die Grafschaft Lippe damals grundsätzlich noch zum Luthertum hielt<sup>28</sup>. ... S. 88: Die Schloßvikarie <Rheda> wurde nach dem Ausscheiden des Perizonius zunächst nicht wieder besetzt, daher von ihm vorläufig mitversorgt. Aber 1605 fundierte Graf Arnold diese Stelle als fortan Schloß- und Stadtpredigerdienst<sup>29</sup> und begründete so eine örtliche Zweitpfarrstelle. Darin waren, solange Perizonius als Hauptpfarrer wirkte, nacheinander Lothar Vogelsang aus Olden-

24 Festschrift "Herborn", Wiesbaden 1935

25 ADB 24 (1887), S. 286/289

26 Franz Flaskamp: Balthasar Copius, ein westfälischer Pfarrerssohn als Geistlicher in der Kurpfalz: Blätter für Pfälzische Kirchengeschichte 21 (1954), S. 33/37; ders.: Die westfälische Pfarrerrfamilie Copius = Jahrbuch des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte 47 (1954), S. 110/113. Wozu jetzt noch ergänzt werden kann; Konrad Copius ist durch Rudolf Preising, Werl im Zeitalter der Reformation, Münster 1960, S. 54, für 1583 als Bewerber um die evangelische (reformierte) Pfarrstelle zu Werl ausgewiesen, Rotger Copius durch die 1574 anlässlich seiner Vermählung mit Anna Hyperius zu Marburg gedruckte "Congratulatio" als reformierter Prediger "in valle Manebachensi ad Rhenum", d.i. zu Manubach bei St. Goar, bezeugt.

27 Butterweck: Lippische Landeskirche, S. 357

28 Ebda. S. 136/142

29 Döhmman: Das Leben des Grafen Arnold, S. 57

zaal<sup>30</sup>, Johannes Schottler aus Iserlohn<sup>31</sup>, Johannes Holstein aus Schüttorf<sup>32</sup>... beschäftigt... -  
 - Dr. Gerhard Otte: Die Statuten der münsterischen Diözesansynode vom 16.10.1312 - Dr. Ludwig Koechling: Zeitschriftenschau zur westfälischen Kirchengeschichte 1959-63. Mit Ergänzungen zur Zeitschriftenschau 1945-58 - Kleine Beiträge: Dr. Wilhelm Rahe: Zwei Briefe Johann Heinrich Volkenings - Walter Thiemann: Kirchenhistoriker in Recklinghausen. Die Jahrestagung des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte am 5. und 6. Okt. 1964 - Dr. Klaus Gruna: Wissenschaft und Ökumene. Die Jahrestagung des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte in Paderborn am 27. und 28. September 1965 - Buchbesprechungen.

1100 Jahre Elbergen. Geschichte eines Dorfes an der Ems. 890-1990. Beiträge zur geschichtlichen Entwicklung Elbergens. Herausgegeben von Leo Mönlich. (siehe auch EBFF, Seite 673) \*

Inhaltsverzeichnis

- 0. Einleitung
  - 1. **Überblick über die Vor- und Frühgeschichte der Gemeinde Elbergen (M. Buschhaus)**
    - 1.1 Bemerkungen zur Geographie
    - 1.2 Nacheiszeitliche Klimaperioden
    - 1.3 Die ersten Ackerbauern
    - 1.4 Spuren bronze- und eisenzeitlicher Kulturen
    - 1.5 Überlegungen zur Dorfentwicklung
  - 2. **Die Geschichte des Dorfes bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts (B. Feldmann)**
    - 2.1 Siedlungsgeschichte
    - 2.2 Elbergener Chronik bis 1803
    - 2.3 Die Elberger und ihre Grundherren
    - 2.4 Die Abgabe der Höfe
    - 2.5 Vom Gerichtswesen
    - 2.6 Die Elberger Mark und ihre Bedeutung
    - 2.7 Die "Slipse"
    - 2.8 Die Feldmark
    - 2.9 Die Ems
    - 2.10 Die landwirtschaftlichen Verhältnisse
    - 2.11 Die Heuerlinge
    - 2.12 Die Höfe und Kotten zu Elbergen.
      - 2.12.1 Die vor 1800 entstandenen Stätten: Haet (heute Bösker), Humbert, Brüggemann (heute Seybering), Feldmann, Mönlich, Daling, Upschulte, Lampen (früher Berning, jetzt Botterschulte, Beckmann, Jaspers (heute Lampen), Berning, Lühen (existiert nicht mehr), Johanning, Roling, Richter (heute Ginten-Richter, Eilers (existiert nicht mehr), Botterschulte, Thiemann (existiert nicht mehr), Frericks, Tenger, Möllers (existiert nicht mehr), Klüsener (vorher Ubberens).
      - 2.12.2 Die im 19./20. Jhdt. entstandenen landwirtschaftlichen Betriebe: Frericks, Wessling (heute Lampen), Hummeldorf, Haar, Hasken, Mues.
- Quellen:... Hofarchive Botterschulte, Humbert und Mönlich,

30 Wie lange (seit 1605), ist nicht bekannt.

31 Bis 1614, dann Pfarrer zu Ladbergen; vgl. Gerhard Arnod Rump: Des Heiligen Römischen Reichs uralte hochlöbliche Grafschaft Tekelenburg, Bremen 1672 = Neudruck Hamburg 1935, S. 59

32 Franz Flaskamp: Johannes Holstein, Lebensumriß eines westfälischen und kurpfälzischen Geistlichen: Blätter für Pfälzische Kirchengeschichte 20 (1953), S. 91/94

## Privatarchiv Klüsener, Elbergen

3. Geschichte der Kirchengemeinde Elbergen (B. Hermes)
  - 3.1 Elbergen und Herzford
  - 3.2 Elbergen und Emsbüren
  - 3.3 Vom Kirchhof zum Friedhof
  - 3.4 Die Glocken von Elbergen
  - 3.5 Bilder von der Kirche und dem geistlichen Leben in Ellbergen
  - 3.6 De lüttke Kerke in use Dörrp
  - 3.7 Der Küsterdienst zu Elbergen in alter Zeit (B. Feldmann)
  - 3.8 Die Herzfordischen Geistlichen (B. Feldmann)
  - 3.9 Geistliche in Elbergen seit 1910
  - 3.10 Geistliche und Ordensleute aus Elbergen (L. Mönnich)
4. Zur Schulgeschichte in Elbergen (L. Lampen)
  - 4.1 Schulverhältnisse in früherer Zeit
  - 4.2 Lehrer und Lehrerinnen Elberger Kinder
  - 4.3 Von den Schulgebäuden
5. Elbergen zur Zeit Napoleons (L. Mönnich)
6. Ereignisse und Lebensumstände eines Jahrhunderts - Vom Ende der Franzosenzeit (1815) bis zum Beginn des ersten Weltkrieges (1914) (L. Mönnich)
  - 6.1 Eingebunden in die Feudalherrenschaft
  - 6.2 Roggen, Bettstroh und ein Taschentuch
  - 6.3 Straftaten
  - 6.4 Die Bedeutung der Heide
  - 6.5 Berichte über die Verhältnisse im Kreis Emsbüren
  - 6.6 Wie konnte man ohne Geld leben?
  - 6.7 Hollandgänger
  - 6.8 Die Ablösung
  - 6.9 Schwere Zeiten
  - 6.10 Auswanderer
  - 6.11 Förster Stricke als landwirtschaftlicher Fachberater
  - 6.12 Neue Arbeitsmöglichkeiten durch die Westbahn
  - 6.13 und Neuerungen in der Landwirtschaft
  - 6.14 Hölzerne Ackergeräte und die Arbeitsweise auf den Bauernhöfen von der Saat bis zur Ernte
  - 6.15 Maschinen für die Landwirtschaft
  - 6.16 Weitere Anzeichen für den Einzug der Moderne in die Landwirtschaft
  - 6.17 Von der Jahrhundertwende bis 1914
7. Die Auswanderer (L. Mönnich)
8. Bahnen auf Elberger Gebiet (H. Hummeldorf)
  - 8.1 Die hannoversche Westbahn
  - 8.2 Die Pferdebahn von 1873. Das Eisenerzvorkommen im südlichen Vorraum des Bourtanger Hochmoores und die Alexishütte bei Wietmarschen
9. Wasserstraßen (H. Hummeldorf)
  - 9.1 Die Ems
  - 9.2 Der Ems-Vechte-Kanal
  - 9.3 Der Dortmund-Ems-Kanal
  - 9.4 Ur-Ems und Ur-Vechte. Thesen zur Entstehung des jetzigen Emssystems (B. Busjan)
10. Die Teilung der Elberger Feldmark (L. Mönnich)
11. Die Kultivierung von Heideflächen und die Ansiedlung von zwei Neubauern im Elberger Feld (L. Mönnich)
12. Der Verkauf großer Ländereien an Frau Krupp von Bohlen und Halbach (L. Mönnich)
  - 12.1 Der Verkauf des Hofes Thiemann in Elbergen
  - 12.2 Die Makler drängen die Bauern Elbergens zum Verkauf von Heideflächen

- 12.3 Insgesamt 4000 ha
- 13. Die Kruppsche Bahn (H. Hummeldorf)
- 14. Elbergen zur Zeit des 1. Weltkrieges (L. Mönlich)
- 15. Die Situation in Elbergen während der Weimarer Republik (Dr. A. Mönlich)
  - 15.1 Extreme Witterungsverhältnisse
  - 15.2 Die politische Situation 1919
  - 15.3 Der Versailler Vertrag und seine Auswirkungen
  - 15.4 Besetzung des Ruhrgebiets
  - 15.5 Die Inflation
  - 15.6 Armut der Bevölkerung
  - 15.7 Elektrischer Strom für Elbergen
  - 15.8 Zunehmende soziale Probleme
  - 15.9 Ergebnisse der Reichstagswahlen 1928-1932: Wählten auch die Elberger die NSDAP?
- 16. Das Dritte Reich und seine Auswirkungen auf Elbergen (Dr. A. Mönlich / L. Mönlich)
  - 16.1 Zur politischen Situation
  - 16.2 Landwirtschaft ab 1933
  - 16.3 Truppenübungsplatz in der Elberger Heide
  - 16.4 Der zweite Weltkrieg
- 17. Aspekte der Entwicklung Elbergens von 1945 bis heute (L. Mönlich)
  - 17.1 Überfälle in den Dörfern (1946-1948)
  - 17.2 "Hamsterzüge" und Güterwagen
  - 17.3 Hochwasser der Ems 1946
  - 17.4 Flüchtlinge und Vertriebene in Elbergen (1945-1948)
  - 17.5 Freiwillige Feuerwehr Elbergen (1946-1957)
  - 17.6 Die Entwicklung der Landwirtschaft seit der Währungsreform
  - 17.7 Das Leben in den großen Heideflächen im Elbergener Feld und Moor
  - 17.8 Das Luch - einstmals Vogelparadies von herausragender Bedeutung (H. Tenfelde)
  - 17.9 Aufforstungen der Heideflächen
  - 17.10 Der Freiwillige Landtausch in Elbergen (H. Rehse)
  - 17.11 Eine Versorgungseinrichtung im Elbergener Feld (B. Wildenhues)
- 18. Die politische Gemeinde (E. Müller)
  - 18.1 Die Entwicklung der politischen Gemeinde Elbergen
  - 18.2 Gemeindevorsteher / Bürgermeister
  - 18.3 Anmerkungen und Zahlen zur Bevölkerungsgeschichte
  - 18.4 Flächenmäßige Aufteilung
- 19. Landstraßen, Wege, Fernleitungen (H. Hummeldorf)
- 20. Die Post in Elbergen (H. Hummeldorf)
- 21. Das Handwerk in Elbergen früher und heute (L. Mönlich)
  - 21.1 Schneider
  - 21.2 Schneiderinnen
  - 21.3 Schmiede
  - 21.4 Holzschuhmacher
  - 21.5 Schuster
  - 21.6 Bauhandwerker
  - 21.7 Schreiner
  - 21.8 Wagenbauer
- 22. Gaststätten und "Beerkröger" in Elbergen (B. Feldmann)
- 23. Markzeichen (L. Mönlich / B. Feldmann). Darin die Markzeichen von Upschulte, Mönlich, Daling, Feldmann, Thiemann (2 Versionen), Roling, Jaspers, Richter, Lampen, Botterschulte, Johanning, Brüggemann, Humbert, Frerichs.
- 24. Alte Sitten und Gebräuche (L. Mönlich)

- 24.1. Als Unsitten beklagte Gebräuche (1578-1854)
- 24.2 Die Eheberedung
- 24.3 Die Verlobung
- 24.4 Hochzeitsbräuche
- 24.5 Die Taufe
- 24.6 Beerdigungen
- 24.7 Die Kirmes
- 24.8 Nikolaus, Weihnachten, Neujahr
- 24.9 Die Hausschlachtungen, das Brotbacken und das Richtfest
- 25. Die Vereine unseres Dorfes
- 25.1 Schützenverein (L. Mönnich)
- 25.2 Frauengemeinschaft (M. Meiners / A. Schmitz)
- 25.3 KLJB Elbergen (Der Vorstand)
- 25.4 Laienspielschar aus Elbergen (H. Temger)
- 25.5 Deutsches Rotes Kreuz (H. Humbert)
- 25.6. Fußballsport in Elbergen (B. Hummeldorf)
- 25.7. Gesellschaft Heimatfreunde e.V., Rheine (B. Busjan)
- 26. Anekdoten (L. Mönnich / B. Feldmann)
- 26.1 Elberger Bauern als Geiseln der Stadt Lingen (B. Feldmann)
- 26.2 Wie Elbergen zu seinem ersten Schulgebäude kam (B. Feldmann)
- 26.3 De Düwel in Elbergen
- 26.4 Der Wolf im Elbergener Feld
- 26.5 Hexenberndkens Geißelpfahl
- 27. Die Ems - ein Fischgewässer (H. Hummeldorf)
- 28 Die Jagd in Elbergen (L. Mönnich)
- 28.1 "Jäger und Sammler"
- 28.2 Was die Ortsnamen Elbergen, Herzford, Bernte über Wildvorkommen aussagen
- 28.3 Neuer Stellenwert der Jagd
- 28.4 Der Wandel der Jagd durch das Aufkommen der Leibeigenschaft
- 28.5 Zustandsbeschreibungen des Jagdwesens (1613)
- 28.6 Befugte und unbefugte Jäger in Elbergen (1669)
- 28.7 Schnaatjagden
- 28.8 Verwüstung der Markenwälder
- 28.9 Fürstbischöfliche Edikte zur Vermeidung von Flurschäden und Einhaltung der Schonzeit (1717, 1721, 1731)
- 28.10 Probleme mit Jagdhunden
- 28.11 Jagdprivileg für den Hof Richter
- 28.12 Wolfsjagden
- 28.13 Änderung der Jagdhoheit ab 1803
- 28.14 Die Wende ab 1850
- 28.15 Wildarten im 19. Jahrhundert
- 28.16 Erste Jagdscheine für die Elberger
- 28.17 Die 20er Jahre
- 28.18 Ab 1931 neue und andere Pachtverträge, und Kaninchen, die zur Plage wurden
- 28.19 Nach 1945
- 29. Auszug aus der Einwohnerdatei 1990
- 30. Flurnamen in Elbergen (M. Jochencken / H. Schleper)

Anton Busemann und Bernd Busemann: Samtgemeinde Dörpen. Ein Raum mit Geschichte. Herausgeber: Samtgemeinde Dörpen. 1986 \*

Aus dem Inhalt

Geleitwort.....	11
Vorbemerkung.....	12
<b>A. Geschichtliche Entwicklung der Gemeinden</b>	
- Vergangenheit und Gegenwart -	
I. Vor- und Frühgeschichte der "Emstalgemeinden".....	16

1.	Problemataik der Siedlungsgeschichte.....	16
2.	Zur Siedlungsgeschichte.....	17
a)	Die Urgeschichtliche Zeit.....	17
aa)	Die jüngere Steinzeit (4000 - 1800 v.Chr.).....	17
bb)	Die Bronzezeit (1800 - 750 v.Chr.).....	18
cc)	Die Eisenzeit (750 - 0 v.Chr.).....	19
b)	Die geschichtliche Zeit.....	20
aa)	Die frühgeschichtliche Zeit ( 0 - 800 n.Chr.).....	20
bb)	Das Mittelalter ( 800 - 1500 n.Chr.).....	22
cc)	Die neuere Zeit (1500 - 1800 n.Chr.).....	26
dd)	Die Neuzeit (1800 - 1919 n.Chr.).....	29
3.	Jungsteinzeitliche Trichterbechersiedlung "Im Hassel", Heede.....	31
4.	Bedeutung der Ortsnamen.....	34
II.	Besitzverhältnisse des Klosters Corvey in Ahlden, Dersum, Dörpen und Walchum	
1.	Schenkung der Missionszelle Meppen durch Kaiser Ludwig den Frommen im Jahre 834.....	37
2.	Bedeutung des Jahres 854 für Ahlen, Dersum, Dörpen und Walchum.....	39
3.	Schenkung eines Bauernhofes in Walchum (zwischen 965 und 983).....	40
4.	Abgaben an Corvey aus Ahlen, Dersum und Dörpen (ab 11. Jh.).....	42
a)	Ahlen.....	42
b)	Dersum.....	43
c)	Dörpen.....	44
III.	Ersterwähnungen von Heede, Steinbild, Lehe, Wippingen zwischen 1177 und 1534	
1.	Heede (1177 und 1212).....	49
a)	Sigwin schenkt dem Domkapitel zu Münster das Lehen zu "Heithe", 1177.....	49
b)	Bischof Otto I. tauscht mit dem Domkapitel das Gut "Heithe", 1212.....	53
2.	Steinbild (spätestens 1304).....	57
3.	Lehe (1400).....	61
4.	Wippingen (1534).....	64
a)	West-Wippingen.....	65
b)	Ost-Wippingen (Werpeloh).....	65
IV.	Belehnungen in den Bauerschaften Ahlen, Dersum, Dörpen, Heede, Lehe, Steinbild, Walchum (zwischen 1350 u. 1532)....	67
V.	Der Markt zu Heede (vor 1378).....	73
VI.	Burgen und Rittersitze in der Saamtagemeinde Dörpen	
1.	Die Burg zu Ahlen (ab 1387).....	78
2.	Gut Campe (ab 1350).....	85
3.	Gut Osterwedde (ab 1303).....	103
4.	Gut und Haus Heede (ab ca. 9. Jh.).....	107
5.	Die Scharpenburg (ab 1467).....	124
VII.	Der Kanal zwischen Heede und Groningen (Baubeginn 1483).....	133
VIII.	Steuererhebungen zwischen 1534 und 1677	
-	Bewohner - Höfe - Viehbestände.....	136
1.	Ploichschattunge im Emeslande (mit Ahlen, Dersum, Dörpen, Heede, Lehe, Steinbild, Walchum und Wippin- gen) anno 1534.....	138
2.	Nyenuhiss, der Husluide Schattunge anno 1545 upgenom- men (mit Ahlen, Dersum, Dörpen, Lehe, Heede, Stein- bild, Walchum, Wippingen).....	146
3.	Personenschatzregister bezüglich Kirchspiel Steinbild	

	von 1660 (mit Ahlen, Dersum, Dörpen, Steinbild, Walchum, Wippingen).....	175
IX.	Der Bischofsdamm des Fürstbischofs Christoph Bernhard von Galen (zu Walchum, Dersum, Heede)	
	1. Das Emsland unter Fürstbischof von Galen (1650-78)....	182
	2. Der Erste Holländische Krieg (1665-1666).....	189
	3. Der Zweite Holländische Krieg (1672-1674).....	200
X.	Ostwippingen und die Sonderburg (1741/1777/1817).....	209
XI.	Die Dörfer der Samtgemeinde Dörpen bis 1788 n.Chr. - Ocularpläne -.....	212
XII.	Maximilian Franz, Fürstbischof von Münster, gründet 14 "Moorkolonien"	
	1. Neubörger (1788-1883).....	215
	a) Vorgeschichte bis zur Gründung.....	215
	b) Abtrennung von der Mark Börger.....	216
	aa) Situation der Mark Börger im 18. Jahrhundert.....	216
	bb) Gründung der Kolonie Neubörger (1788/1789).....	218
	c) Das Leben der ersten Siedler nach 1789.....	225
	2. Neudersum (ab 1788).....	228
	a) Die Gründung (10.6.1788).....	228
	b) Ereignisse nach der Gründung (1789-1839).....	236
	c) Erreichen der polit. Selbständigkeit (bis 1873)....	240
	3. Neudörpen (13.8.1788).....	242
	4. Neulehe (ab 1788).....	248
	a) Gründung (15.8.1788).....	248
	b) Streit um die Entrichtung des Viehschatzes (1790-1886).....	252
	c) Umbenennung in Eggershausen (5.6.1939-10.9.1946)....	263
	5. Anfänge des Siedlerlebens.....	264
XIII.	Kanton und Mairie Heede (1811-1813)	
	1. Das Emsland unter Napoleon I. (10.12.1810-9.6.1815)...	275
	2. Aufbau von Verwaltungen.....	276
	3. Verwaltungskosten der Mairie Heede (1811/1812).....	278
XIV.	Das Herzogtum Arenberg-Meppen (Wiener Kongreß 9.6.1815)...	281
XV.	Die Arenberg'sche Domänenadministration gegründet Neurhede (18.12.1827).....	283
XVI.	Entstehung der heutigen Gemeinde Wippingen (bis 7.10.1939)	
	1. Vergleich am 11.1.1787.....	289
	2. Generalteilung der Mark Werpeloh Abtrennung von Ost-Wippingen (1846-1866).....	297
	3. Politische Vereinigung von Ost-Wippingen und West-Wippingen (1.10.1939).....	298
XVII.	Rolle der Häusersteuer (1834-1848) mit Ahlen (76), Dersum (58), Neudersum (24), Heede (169), Lehe (62), Neulehe (10), Steinbild (36), Walchum (49), Wippingen (29).....	299
XVIII.	Diverse Gemeinderechnungen ab 1870	
	1. Rechnung des Ortsvorstehers Herm. Otten, Ahlen (1870)	307
	2. Rechnung des Ortsvorstehers Joh. Wocken, Lehe (1870)	311
	3. Aufstellung des Vorstehers für die Gemeinde Neudersum (1883).....	312
	4. Rechnung über Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Wippingen für das Jahr 1873.....	314
XIX.	Urkarten und Flurnamen aus 1873, mit allen Ortschaften	317
XX.	Die Geschichte Emsfähren	
	1. Die "Hunfelder Feer" oder Bollinger Fähr (ab ca. 14. Jh.).....	343
	2. Die Heeder Fähr (ca. 16-18. Jh.....)	353

	3. Die Steinbilder Fähr (vor 1534).....	354
XXI.	Mühlen in der Samtgemeinde Dörpen	
	1. Die historische Entwicklung der Müllerei.....	374
	2. Die "Schweden-Mühle" in Ahlen (1. Hälfte 17. Jh.)....	377
	3. Die Trütken-Mühle in Ahlen (1883-1935).....	378
	4. Die Holländer-Windmühle in Dersum (vor 1693, seit 1754/1878).....	380
	5. Die Dörpener Windmühle (seit 14. Jh.-1939).....	382
	6. Die Holländer-Durchfahrtsmühle in Wippingen (seit 1860).....	384
	7. Die Wippinger Mühle auf dem Voßberg (1791-1883).....	388
	8. Die Roßmühle des Colonisten R. Anton in Neubörger (1868/1869).....	391
	9. Die Kornwindmühle in Neubörger (1868/1869).....	392
	10. Die Holländer-Mühle auf dem Grundstück Hempen in Heede (1833/1878).....	395
	11. Antrag der Gemeinde Lehe (1825) um Konzession zu An- legung einer Wassermühle auf dem Deverbach (1825)....	396
XXII.	Schulwesen in der Samtgemeinde	
	1. Die schulischen Verhältnisse bis etwa 1800.....	401
	2. Schule in Ahlen (vor 1817).....	403
	3. Schule in Dersum (vor 1816).....	409
	4. Schule in Neudersum (nach 1788).....	410
	5. Schule in Heede (um 1650).....	415
	6. Schule in Lehe (zwischen 1740 und 1750).....	423
	7. Schule in Neulehe (um 1800).....	428
	8. Schule in Neubörger (vor 1834).....	432
	9. Schule in Steinbild (vor 1674).....	434
	10. Schule in Walchum (vor 1789).....	438
	11. Schule in Walchum-Hasselbrock (1949).....	444
	12. Schule in Wippingen (vor 1817).....	447
	13. Schule in Dörpen (Vor 1617).....	450
	14. Schulzentrum in Dörpen (seit 1971).....	453
XXIII.	Die Gründung von Walchum-Siedlung/Hasselbrock (4.9.1931)	
	1. Die Anfänge der Emslanderschließung (bis ca. 1933)...	458
	2. Ankauf der Walchum Siedlung per 4.9.1931 (Gründung)...	461
	3. Das Lager Walchum (Lager IV). 1936-1945.....	464
	4. Die Besiedlung ab 1933.....	477
	- Bundespräsident Heinr. Lübke in Walchum - .....	481
XXIV.	Anschluß an die Eisenbahn 1856.....	482
XXV.	Der Dortmund-Ems-Kanal (1892-1899 gebaut).....	488
XXVI.	Der Ems-Seiten-Kanal (Bauzeit 1931-1942).....	491
XXVII.	Der Küstenkanal (1922-1935).....	496
XXVIII.	Die Bundesautobahn A 31.....	498
XXIX.	Die Transrapid Versuchsanlage Emsland.....	501
XXX.	Nordland Papier GmbH.....	508
XXXI.	Bildung der Samtgemeinde Dörpen.....	511
B.	Die Geschichte der Kirchen in der Samtgemeinde Dörpen	
I	Die Christianisierung des Emslandes.....	530
II.	Die Kirchen in der Samtgemeinde Dörpen.....	535
	1. Kirche in Dersum.....	535
	a) Der Bau der ersten Kirche (Statuten vom 2.1.1857)....	535
	b) Erhebung zur selbstständigen Kuratiegemeinde (12.7.1909).....	543
	c) Der Kirchenneubau (1978-1980).....	546
	2. Kirche in Neudersum.....	550
	a) Anschluß an die Pfarrgemeinde Dersum (31.1.1922)....	550
	b) Der Bau der St. Michaelis-Kirche (1949).....	552
	3. Kirche in Dörpen (1487).....	554

4.	Kirche in Heede (ab ca. 10. Jh.).....	556
	a) Die Parochia Heede (1296).....	558
	b) Steintafel im Mauerwerk des Chores der alten Kirch (1485).....	560
	c) Die Holztafel am Eingang der alten Kirche (ca. 1540-1570).....	562
	d) Bericht des Pastors Johannes Otto Ebbinghoff über den Zustand der Kirche Heede (nach 1667).....	563
	e) Einsturz und Neubau des Kirchturms (1707-1709).....	576
	f) Definitive Rechnung des Kirchspiels Heede für das Jahr 1825.....	578
	g) Bau einer neuen Kirche (ab 1974).....	580
	h) Renovierung der alten Kirche (1982/83).....	582
	i) Die Marienerscheinungen in Heede vom 1.11.1937-3.11.1940.....	584
5.	Kirche in Lehe.....	589
	a) Registrum Parochianorum Aschendorpensium Confectum Anno 17505.....	590
	b) Abtrennungsverhandlungen mit der Mutterpfarre Aschendorf (1912/1913).....	597
	c) Bau der Herz-Jesu-Kirche (1913/14) - Daten - .....	602
6.	Kirche in Neulehe	
	a) Betrieb einer "Notkapelle" (1946-1951).....	603
	b) Neubau einer Kirche und Erhebung zur Kuratie (1951-1953).....	603
7.	Kirche in Neubörger.....	605
	a) Antrag zwecks Errichtung einer Kirche (17.3.1853)....	605
	b) Neubau einer Kirche (1885/1887).....	610
	c) Die Missionsarbeit der Geschwister Wöste.....	612
8.	Kirche in Steinbild (ca. 10. Jahrhundert).....	613
	a) Erste Nennung als Pfarrei (7.12.1304).....	614
	b) Kirchbau, Abpfarrungen, Seelsorger (aab 1390).....	616
	c) Die Sandsteinmadonna in der Kirche zu Steinbild (ca. 1510).....	619
	d) Die Schwesternstation in Steinbild.....	622
9.	Kirche in Walchum-Hasselbrock.....	624
10.	Kirche in Wippingen (ab 1842).....	626
	a) Antrag auf Genehmigung einer Kapelle (7.11.1842)....	626
	b) Verhandlungsprotokoll um 9.3.1843 über den Bau einer Kapelle.....	631
	c) Bau der Kirche (1843), Daten, Seelsorger.....	636
	d) Der Kirchenneubau.....	637
	e) In Memoriam Pfr. Heinrich Schniers (1880-1942).....	640
C.	Luftbildaufnahmen aus der Samtgemeinde Dörpen	
	Luftbildaufnahmen Kluse, Ahlen, Steinbild, Dersum, Heede, Neulehe, Neubörger, Wippingen (3) und Hasselbrock.....	644-649
	Literaturverzeichnis.....	650-668

Renkenberge zwischen damals und heute. Eine Chronik im Auftrage der Gemeinde Renkenberge aus Anlaß der 50-Jahr-Feier. Zusammenge- stellt und herausgegeben von Hans Albers und Karl-Heinz Weber. Gemeinde Renkenberge, 1984. Gesamtherstellung: Goldschmidt-Druck, 4476 Werlte

Inhalt:

- I. Einleitung
- II. Zum Geleit

- III. Die Besiedlung und Entwicklung der Gemeinde Renkenberge  
**KARL-HEINZ WEBER**  
 A) Allgemeines  
 B) Entstehung der Siedlung Kluse  
 C) Gründung einer neuen Gemeinde  
 D) Der 2. Weltkrieg  
 E) Die Nachkriegszeit  
 F) Die Bürgermeister und Gemeinderäte
- IV. Die katholische Kirchengemeinde  
**HANS ALBERS**
- V. Die Schule  
**HANS ALBERS**
- VI. Das Vereinsleben  
**HANS ALBERS / KARL-HEINZ WEBER**  
 A) Schützenverein St. Hubertus  
 B) Sportverein Blau-Weiß Renkenberge  
 C) Katholische Frauengemeinschaft  
 D) Theatergruppe Renkenberge  
 E) Katholische Landjugend Renkenberge  
 F) Landwirtschaftlicher Ortsverein
- VII. Ausblick
- VIII. Renkenberge heute - Fotonachlese

Das Armenpfliegewesen in Stadt und Kirchspiel Haselünne. Die Armenversorgungskommission. 1385-1985. Herausgeber: Armenversorgungskommission Haselünne. Text: Agnes Kappen. Druck: Druckhaus Haselünne GmbH & Co., 4473 Haselünne, 1985  
 Zum Geleit (Kaplan Lothar Flohre)

**Armut und Elend im Mittelalter**

Darin: Drost Stephan von Dütke (1365); Diederich Sryck von dem Bede.

**Armenhaus, Kapelle und Vikarie zum Heiligen Geist**

Darin: (Guido von Montpellier (12. Jahrh.); wenige Jahre nach 1379: Pfarrer Bernhard Swyneke; Nikolaus von Bersen; Siegfried von Heede; Albert von Emstek; Johannes, Sohn des Nikolaus von Bersen; Ludolph von Anghelmoden; Albert von Anghelmoden; Hermann, Johannes von Hülsten; Margerethe von Osterbrocke; Eveke von Loon; Bürgermeister und Rat Hinrick Becker und Bernd Prekel (1545); Hinrick Bureben; Godeke und Mette seine Hausfrau; Dechant Bernhard Forkenbeck (1746); Bürgermeister Johann Josef Cordes (1746); Peter Werner Bering (1746); Gerhard von Lotten (1746); Heinrich Becker (1545); Bernd Preckel (1545); Heinrich Bureben (1545); Berend von Lohe (1658); Berend van Lotten (1658); Bernhard Ketteler (1691-1703); Hermann Poll (1708-1710); Heinrich Bregen jun. (1738-1743); Hermann Heinrich van Monster (1748-1769); Witwe Taben geb. Schwale, 71 Jahre alt (1749); Witwe Gertrud Bartzgi geb. Platthues, 61 Jahre alt (1749); Witwe Stoelmann und Tochter Maria, 24 Jahre alt (1749); Helena Blamke, 74 Jahre alt (1749); Witwe Brümmer (1749); Witwe Perk, Ackerbürger (1832); Frau des Ackerbürgers Beckmeyer (1832); Witwe des Ackerbürgers Temmen (1832); Geschw. Kulken, Ackerbürger (1832); Josef Frede, Ackerbürger (1832); Bernhard Foppen, Ackerbürger (1832); Witwe des Tagelöhners Rammler (1832); H. Schulte (1838).

**Beginnenhaus und andere Armenhäuser**

Die Beginnen waren eine religiöse Vereinigung von Frauen, die als Laienschwestern ohne Gelübde und Klausur ein gemeinsames Leben führten. Sie kamen für ihren Unterhalt durch Privatvermögen, Handarbeiten und Krankenpflege selbst auf... Darin: Heinrich von Huden (1553);

**Die Großen Armen**

Als die Großen Armen wurden, jedenfalls ab Mitte des 18. Jahrhunderts, das nicht zum Gasthaus oder Beginnenhaus gehörende Armenvermögen, also das allgemeine Armenvermögen, bezeichnet.

Burgmann und Bürgermeister Johann von Hüntel; Dechant und Pastor Engelbert Möseler (1648-1661); Bürgermeister und Armenprovisor Josef Kruse (1657); Richter Bernhard Roeve (1660); Luidewik Schwale (1660); Tole Brüggemann (1660); Ewerd Poll (1660);

... Blancke (1660); Bernd Poll (1660).

**Armenprovisoren:**

1632 Bürgermeister und Amtmann Johann von Hüntel

4.1.1644-1651 Johann Brümleve, Notar und Bürgermeister

21.9.1651-1656 Heinrich Schwale, Bürgermeister

16. bzw. 20.3.1656-1663 Johannes Kruse, Bürgermeister

26.2.1663-1680 Bernhard Poll, Bürgermeister

12.9.1681-1709 Willibald Poll, Bürgermeister

4.4.1709-1728 Johannes Pauli, Notar

26.5.1728-1732 Heinrich Niesmann

30.10.1732-1739 Bernhard Josef Cordes, Notar

1739-1791 Peter Werner Bering, Stadtchirurgus

1791-1796 Christoffer Reinhartz

6.1.1797-1805 Bernhard Josef Dreesmann, sen.

1805-1819 Bernhard Josef Greesmann, jun., Bürgermeister. -

Hans Vollrath von Schärpenborg; Horstmannscher Burgmannshof; Ehe-

leute von Reusch (1756); Meister Johann Blanken (1559); Ratert

Bernhartz (1661); Johannsen von der Kloppenburg (1661); Junker

Steding von Hukelrieden bei Löningen (1633); Notar Johannes Pauli

(1709); Dechant Bernhard Struik (1709); Bürgermeister Adolf Röring

(1709); 1656: Pest im Emsland; Gerhard Cordes (1689); Johannes

Fleischhauer (1689); Richter Hermann Poll (1689); Bürgermeister

Willibald Poll (1689); Rat Caspar Rudolf Cuer (1689); Rat Johann

Schip (1689); Rudolph Steltenpoel (1689); Bernd Ketteler (1689);

Dr. Johann Caspar Bordewick; Bernhard Josef Dreesmann sen. (1797);

Bürgermeister Alexander Niehaus (1797); Pastor Gerhard Heinrich

Tappehorn (1797); 1798: 80 Häuser wurden ein Raub der Flammen; Pa-

stor Wilmes (1808); Bürgermeister Niehaus (1808);

**Schule und Armenpflege**

Lateinschule für Haselünne (1297); Henrich von Langen, Drost zur

Fürstenau (1590); Bürger Johansen Voormann (1594); Johann Heinrich

Dincklage (1712); Johanßen Büter (1714); Goddert von Lohe (1671);

Schulmeister Heinrich Preckel (1671); Dechant Engelbert Möseler

(1650/51); Schullehrerin zu Haselünne (1668); Schulmeisterin

(1675); Christine von Raesfeld zu Hameren; Meister Vied (1678).

**Die Armenversorgungskommission**

Pastor Wilmes (1819); Theodor Niemann (1820); Ausrufer Wahrendorf

(1854); Dechanat Buß (1849); Amts-Assessor J.W. Bödiker (1849);

Vicar Biermann (1849); Gust Russell (1849); J.J. Poppe (1849);

Bürgermeister B. Augustin (1849); N. Münster (1849); Erben Russell

(1854). - Am 10. August 1849 suchte abermals ein großer Brand die

Stadt Haselünne heim. 100 Wohnhäuser, das Pfarrhaus und das Rat-

haus mit dem städtischen Archiv und dem größten Teile des Archivs

der Armenverwaltung wurden vernichtet. Wieder galt es zu helfen...

- Dechant Otten (1859); Vikar Brockhaus (1859); Gustav Russell

(1859); Anton Heil (1859); Anton Berentzen (1859); Többen (1859);

J.B. Berentzen (1863); Bauinspektor Niehaus (1863); Bürgermeister

Bernhard Münster (1863); Pastor Nieters (1871); Dr. Tonio Bödiker;

Kaplan Hinsken (1945).

### Urkundentexte

1379, September 17.

Lukke Eynehus; Wernke von Haverbeck; Kirchherr Bernd Swyneke von Haselünne; Herman Vridach anders Buchem genannt; Lukke, seligen Hermans Tochter; Johan van Hulsten; Johan Vogel; Eylhardus Gudinck.

1391, Dezember 4.

Jakob Monik, Knappe; Gotscalcus Kuleke; Henricus Glidere; Tidericus Schat; Otto Duten; Gerhardus Kromen; Otto de Bele.

1393, Januar 26.

Dyderick Schat, Knappe; Rolv (Rolf), sein Sohn; Grete, seine Tochter; Albert von Anghelmoden; Herman Boem; Herman van Hulsten anders Kotynck genannt; Eyken Hanne; Wyllekinus; Herman de Hamm; Johan Vogel.

1405, Januar 22.

Albert van Angelmuden; Berent Zwartewolt.

1474, November 9.

Hermann Monick; seine Frau: Kunigunde von Dinklage; Hinrick van Ryne; Rolv, der Krämer.

1481, September 29.

In dieser Urkunde wird der "scholemester" (Schulmeister) erwähnt. Rolof von Langen; Engelbert von Langen; Berut Lanther; Godert Schroder; Johan Ffoyseker; Herman Brunyck; Hinrick Beckers; Engelbert von Langen, ihr Vater, und Gertrudt, ihre Mutter; Rolov Schat, ihr Großvater, und Katherin, ihre Großmutter; Hinrick van den Bele, ihr Vetter.

Swenna Harger und Loren Lemmen: The county of Bentheim and her emigrants to North America. 1. Ausgabe 1990 \*

Swenne Harger emigrierte 1952 und ist sehr aktiv in genealogischen Kreisen im Staat Michigan tätig. Loren Lemmen stammt aus einer Familie, die am Ende des letzten Jahrhunderts aus der Grafschaft Bentheim nach Michigan auswanderte. Das Buch ist besonders für die Nachkommen dieser Emigrantenfamilien geschrieben. Es umfaßt folgende Hauptartikel:

- Waren die Bentheimer Niederländer oder Deutsche?
- Bräuche bei Geburt, Heirat und Begräbnis
- Heirats- und Erbrechtsangelegenheiten
- die Webindustrie
- die französische Zeit
- Unruhe in Kirche und Staat
- Passagierliste
- Emigration
- Bentheimer Pastoren in den Kirchen von Michigan

Für die genealogische Forschung der "Zurückgebliebenen" in unseren Landesteilen ist allein der letzte Teil des Buch von Bedeutung. Er umfaßt einige Passagierlisten und eine Übersicht nahezu aller Personen, die aus der Grafschaft Bentheim nach Nordamerika emigriert sind, ergänzt (wenn möglich) durch Daten ihrer Hochzeit und ihres Begräbnisses. Eine ausgezeichnete Quelle, um "verschwundene" Familienbaumzweige wiederzufinden. Wohl geben die Autorinnen an, daß diese Liste nicht fehlerlos sein wird. Der Unterzeichnende hat dies mittels einer Stichprobe auch feststellen können. Nichtsdestoweniger ist es ein sehr brauchbares Buch für all diejenigen, die in ihrer Genealogie Verwandte haben, die aus der Grafschaft Bentheim nach Nordamerika ausgewandert sind.

Soweit ich weiß, ist dieses Buch in Europa nicht zu kaufen. Wahrscheinlich sind noch Exemplare bei den Autorinnen zu erhalten. Die

Adresse von Swenna Harger ist: A 4354 60th Street, Holland, Michigan 49423, USA.

(Jan Boerrigter, in: Twente Genealogisch, Oktober 1991, S. 67-68)

Heinrich Voort: 700 Jahre Gildehaus 1292-1992

Herausgegeben vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Gildehaus e.V. Verlag Hölscher und Beernink, Gildehaus. 400 Seiten, 130 Abbildungen. 32,-- DM. Gildehaus, Bad Bentheim, 1992

Inhalt

Zur Einführung	6
1.0 Siedlungsvoraussetzungen	11
1.1 Geologie	11
1.2 Oberfläche, Gewässer, Böden	13
1.3 Vorgeschichte	16
1.4 Frühgeschichte	17
2.0 Das Kirchspiel Gildehaus	19
2.1 Die Gründung	19
2.2 Bauerschaft und Hööke	24
2.3 Schulthöfe	29
2.4 Die Entwicklung der bäuerlichen Siedlung	34
2.5 Das Holz- und Markengericht	44
2.6 Dorf und Mersch	49
3.0 Die Grenzen	58
3.1 Die Staatsgrenze im Westen	58
3.2 Die Landesgrenze im Süden	64
3.3 Die Gemeindegrenze im Osten	70
3.4 Zoll	72
4.0 Die Einwohner	81
4.1 Freie und Eigenbehörige	81
4.2 Bevölkerungsentwicklung	86
4.3 Kommunale Selbstverwaltung	90
4.4 Politik und Wahlen	103
4.5 Gildehauser im Krieg	108
5.0 Glaubensgemeinschaften	118
5.1 Katholiken	118
5.2 Lutheraner	126
5.3 Reformierte	131
5.4 Altreformierte	147
5.5 Juden	151
5.6 Mohammedaner	156
6.0 Schulen	158
6.1 Kirchspielschule	158
6.2 Bauerschaftsschulen	186
6.3 Missionsgymnasium	202
6.4 Fortbildungsschule	206
6.5 Eylardus-Schule	212
7.0 Kulturelles Leben	214
7.1 Sprache	214
7.2 Brauchtum	224
7.4 Vereinsleben	234
8.0 Soziale Einrichtungen und Gesundheit	251
8.1 Diakonie	251
8.2 Vom Kinderheim zum Eylardus-Werk	259
8.3 Gesamt-Armenverband	263
8.4 Landpflege- und Schwesternstation	267
8.5 Hebammen	275
8.6 Ärzte	280
8.7 Apotheken	286
9.0 Verkehr und Versorgung	292

9.1 Straßen und Wege	292
9.2 Eisenbahn	305
9.3 Post	317
9.4 Mühlen	321
9.5 Feuerwehr	328
9.6 Wasser, Abfall, Müll	336
9.7 Energie	344
10.0 Handel, Gewerbe, Industrie	349
10.1 Sandsteinbruch und Steinhandel	349
10.2 Textildindustrie	357
10.3 Nahrungsmittelfabriken	366
10.4 Gewerbebetriebe	369
10.5 Vom Asphaltitbergbau zur Erdgasförderung	378
10.6 Ziegeleien	383
10.7 Fremdenverkehr	388
Schrifttum	393

H.J. Eweg und B. Morshuis: Over Ridderbroeders, Horigen en Heren; Geschiedenis van de Commanderie van Ootmarsum. Uitgave van de Stichting Heemkunde Ootmarsum, Ootmarsum, 1991, 104 S. mit Abb., ISBN 90-73965-01-2, Preis f 10,-

... Darin liegt die Bedeutung des Büchleins: es gibt eine kurze Beschreibung dessen, was von der Commanderie und dem Haus Ootmarsum bekannt ist. - Das Vorwort wurde durch Drs. A.L. Hulshoff, dem Altdirektor des Reichsmuseums Twente, geschrieben. Er tritt dafür ein, das Gebiet des 1825 abgebrochenen Hauses, mit den Weihern und dem Mühlenhaus als beschützte Stadtansicht sicher zu stellen. - Für Genealogen sind die Hauptabschnitte 4 und 5 besonders interessant. Der Hauptabschnitt 4 ist den Kommandeuren und ihren Familienwappen gewidmet. Hauptstück 6 gibt die Genealogie der Familie von Heiden (Hompesch) wieder, aus der zwei Drost von Twente stammen. - Das Buch schließt mit der Angabe der benutzten Literatur, die weiteres Studium erleichtert. - Es ist ein recht lesbares Buch geworden, zu dem man den Autoren nur gratulieren kann...

(Guus Hamel, in: Twente Genealogisch, Oktober 1991, S. 68)

Anton Wegener: Ochtrup. Ein Heimatbuch. Verlag Regensberg, Münster, 1961. 794 S, 9 Kunstdrucktafeln, 1 Übersichtskarte der Stadt Ochtrup (1.25 000)

Was Anton Wegener, der in der münsterländischen Heimatbewegung bekannte Ochtruper Rektor und Heimatgeschichtsforscher, mit diesem orts- und familienkundlichen Werk vorlegt, ist das Ergebnis einer Lebensarbeit. Jahrzehnte hindurch nutzte der Verfasser die gesamte Freizeit zu Nachforschungen in staatlichen, kommunalen, kirchlichen und privaten Archiven. Was dort in aufopferungsvoller Sucharbeit in Quellenunterlagen zur Geschichte der Stadt Ochtrup, der zugehörigen Bauerschaften, ja eines jeden einzelnen Hofes und Bürgerhauses ermittelt und ausgewertet wurde, überrascht. Mit tief-schürfender Gründlichkeit erarbeitete Wegener die Masse des Materials und brachte die Ergebnisse seiner Forschungen in angenehm lesbarer und allgemeinverständlicher Art zur Niederschrift. Dankbar nimmt daher der Leser den Inhalt dieses umfangreichen vorbildlichen Heimatwerkes zur Kenntnis.

Unter Zugrundelegung des Manuskripts eines 1936/37 von Dr. Franz Horstmann zusammengestellten "Ochtruper Heimatbuches" berichtet Anton Wegener zunächst in wesentlich erweitertem Rahmen über das äußere Geschehen in und um Ochtrup, über den "Werdegang eines münsterländischen Grenzortes" (S. 17-134). Es folgt die Darstellung

der wirtschaftlichen Entwicklung des heute bekannten Industrieortes (S. 135-222), des Rechts- und Wirtschaftslebens (S. 223-242) sowie der Kirchen- und Schulgeschichte der alten Töpferstadt und ihrer Bauerschaften (S. 243-284). Was in diesen Abschnitten berichtet wird, ist keineswegs von "nur örtlicher Bedeutung" wie der Verfasser im Vorwort allzu bescheiden äußert. Wegeners Ochtruper Heimatbuch bietet vielmehr der vergleichenden Orts- und Stadtgeschichtsforschung wertvollstes Material.

Der westfälischen Familienforschung dient vor allem der fünfte, umfangreichste Teil des heimatkundlichen Werkes mit seinen rund 500 Seiten zur Hof- und Familiengeschichte veröffentlichten Angaben: "Familienbuch der Weinerbauerschaft" (S. 296-388), "Familienbuch der Westerbauerschaft", "Familienbuch der Horst" (S. 635-698) und das "Häuserbuch des Wigbolds" (S. 688-781). Durch die mühevollen Sammlung und Niederschrift der hier zu jedem Hof, zu jedem Haus und damit zu jeder einzelnen Familie gebrachten geschichtlichen Nachrichten und Stammfolgen schuf Anton Wegener ein Heimatbuch, um das mancher Ort Ochtrup beneiden wird. Für den im Ochtruper Raum forschenden Familienforscher ist Wegeners Lebenswerk eine ungewöhnliche Fundgrube und ein unentbehrliches Forschungsmittel. Zu dem gewiß erst durch die fördernde Hilfe von Seiten der Ochtruper Ortsverwaltung, Industrie und Bürgerschaft ermöglichten niedrigen Preis für eine derart inhaltvolle und umfangreiche Arbeit ist das vom münsterschen Verlag Regensberg in so ansprechender Aufmachung und in bestem Druck herausgebrachte Buch fast ein Geschenk.

Schröder

(Quelle: Beiträge zur westfälischen Familienforschung 1960, S. 113 - 114)

Rheine im Wandel der Zeiten. Franz Kolck erzählt... Ausgewählt und herausgegeben von Heinrich Büld. Rheine 1963. 368 S., 70 Abb. Der Betreuer des Rheiner Stadtarchivs, Oberstudienrat Dr. Heinrich Büld, gab den ansprechenden Band zum 80. Geburtstag des Lehrers a.D. Franz Kolck heraus. Das Verdienst des so geehrten Seniors der Freunde und Förderer der Heimatgeschichte der Textilstadt an der Ems liegt nicht so sehr in der eigenen Forschung wie in der Verlebendigung des von den berufenen Historikern ausgegrabenen Wissens im Bewußtsein der Bürger der Stadt. Seine eigentliche Stärke ist die Kunst des Erzählens. Mit der Liebe zur Heimat verbindet er eine sprudelnde Fabulierkunst, die den Zuhörer in seinen Bann zwingt. Das Gerippe der erarbeiteten Daten und Tatsachen umkleidet Kolck mit dem schimmernden Gewand der Volkserzählungen, des Volksglaubens und des früheren Brauchtums. Die dichterischen Ausschmückungen überwuchern jedoch die Tatsachen nicht so stark, daß nicht das pädagogische oder historische Anliegen zum Durchklingen käme. Vor allem die Menschen vergangener Zeiten und die führenden Gestalten der Stadtgeschichte bringt der unermüdete Plauderer den Hörern nahe, wobei er nicht nur die Erinnerung an ihre Leistungen wachzuhalten sucht, sondern sie auch lebensnahe in ihre Umwelt und die Geschehnisse jener Tage hineinstellt. - Die Erzählungen über 75 Themen zur Stadtgeschichte, die Kolck früher einmal in der Schule oder in irgendeinem Kreise vorgetragen, später auch wohl in Tageszeitungen veröffentlicht hat, die aber infolge des Krieges verloren gegangen sind, hat Dr. Büld hier zudsammengestellt. Wo sich, wie in Rheine, zu einer ansehnlichen Reihe früherer und auch jetzt wieder aktiver Ausschöpfer der Quellen der Stadtgeschichte Vermittler dieses Wissens von der Art Kolcks hinzugesellen, die auf den Antennen einer breitgestreuten Hörerschaft gut ankommen,

da ist es um das heimatliche Geschichtsbewußtsein und den Sinn für Familienforschung gut bestellt.

Münster

Wenker

(Quelle: Beiträge zur westfälischen Familienforschung 1963, S. 161)

A. von Brand: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften. Bd. 33 der Urban-Bücherei, W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart 1958, 192 S., 8 Abb. Das Buch des Lübecker Stadtarchivdirektors ist besonders dazu geeignet, dem ernsthaft forschenden Laien in seinen Schwierigkeiten zu helfen, wenn er das Stadium der Durchsicht von Kirchenbüchern überwunden hat. Es gibt Auskunft über die Erschließung des Raumes durch die Kartographie und historische Geographie, der Zeit durch die Chronologie, der Menschheit durch Namenkunde, Ahnen- und Nachkommenforschung. Es handelt von den Quellen der Forschung: der Schrift = Paläographie, den Urkunden und Akten, den Wappen = Heraldik, den Siegeln = Sphragistik, den Münzen = Numismatik. Durch eine wertende jedem Abschnitt angefügte Literaturübersicht wird auch der Zugang zu den Spezialwerken eröffnet, durch die sich Einzelfragen und -probleme lösen lassen.

Steinbicker

(Quelle: Beiträge zur Westfälischen Familienforschung 1960, S. 112)

Josef Karlmann Brechenmacher: Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Familiennamen. Seit Herbst 1957 liegt von geplanten 10 Lieferungen die erste vor (64 S. DIN A 5, mit 24 S. Abkürzungsschlüssel, Verlag C.A. Starke in Glücksburg.

Als "Deutsche Sippennamen" kamen 1936 von gleichen Autor und Verlage 6 Bändchen heraus, die als damals neuestes Fachwerk starke Beachtung fanden. Die Namenskunde ist ja bis in die weitesten Kreise äußerst beliebt. Sie spannt schon den einfachen Menschen, lange bevor er es unternimmt, seiner eigenen Abstammung nachzugehen.

Brachte schon die erste Bearbeitung zahlreiche Hinweise (auf ältere Fachbücher, auf Vorkommen in Einwohnerbüchern usw.), so liefert die neue Bearbeitung bei jedem Namen einen urkundlichen Nachweis seines Vorkommens. Dieses neue Erfordernis stellt allerdings ganz ungeheure Anforderungen an den Autor, und er würde es sicherlich begrüßen, wenn ihm seine Leser solche Nachweise aus ihrer eigenen Forschung einsendeten.

Fix

(Quelle: Beiträge zur Westfälischen Familienforschung 1960, S. 115)

Wegweiser für die Forschung nach Vorfahren aus den ostdeutschen und sudetendeutschen Gebieten sowie aus den deutschen Siedlungsgebieten in Ost- und Südosteuropa. (AGoFF-Wegweiser). Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e.V., bearbeitet von Erich Quester.

In diesem Buch wird aufgezeigt, welche Stellen sich mit familienkundlichen Forschungen befassen und vorhandene Materialien auswerten und wo sich personalbezogene Unterlagen (Standesamts- und Kirchenbücher, Quellenwerke u.a.) befinden. Aufgeführt sind auch speziell für ostdeutsche Kreise, Städte und Gemeinden bestehende Einrichtungen, z. B. Bundesheimatgruppen, Heimatstuben, -archive und -museen sowie Patenschaften. Ferner enthält der Wegweiser Anschriften der für die angegebenen Gebiete tätigen Heimatortskarteen und Landsmannschaften sowie heimatkundlicher und kirchlicher

Stellen. 3. völlig überarbeitete Auflage 1991. 188 S., zahlreiche Karten, brosch. DM 32,00, ISBN 3-7686-1039-X.

Bestandsverzeichnis der Deutschen Zentralstelle für Genealogie Leipzig. Teil II: Die archivalischen und Kirchenbuchunterlagen der außerdeutschen Siedlungsgebiete Bessarabien, Bukowina, Estland, Lettland und Litauen, Siebenbürgen, Sudetenland, Jugoslawien und Südtirol. Bearbeitet von Martina Wermes, Renate Jude, Marion Bähr und Hans-Jürgen Voigt.

Ein großes Bedürfnis für Genealogen, Historiker oder Juristen in Ost und West ist eine Bestandsübersicht zu den in der Deutschen Zentralstelle für Genealogie in Leipzig befindlichen Kirchenbuchunterlagen. Nach dem großen Erfolg, den der 1. Teil des Bestandsverzeichnisses der Deutschen Zentralstelle für Genealogie hatte, in dem die archivierten Kirchenbuchquellen der früheren deutschen Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen, Pommern und Schlesien publiziert worden sind, nahmen die gleichen Bearbeiter den II. Teil in Angriff, der hauptsächlich Materialien der deutsch besiedelten Gebiete im Ausland, d. h. Bessarabiens, der Bukowina, des Baltikums mit Lettland, Estland und Litauen, des Sudetenlandes, Südtirols, Jugoslawiens und Siebenbürgens vorstellt.

Analog der im ersten Teil angemerkten Einführung werden mit diesen Unterlagen wiederum Aktivitäten des früheren Reichssippenamtes reflektiert. Nicht nur Kirchenbüchern und Standesamtsregistern galt die Aufmerksamkeit dieses Amtes, sondern auch städtischen und staatlichen Archivalien, wie Einwohnermelderegister, Grundbücher, Testamente, Nachlässe, Schul- und Kirchenchroniken, Personalakten, Jugendamtsakten, Bürgerbücher oder Schuldverschreibungen, Quitzungsbücher oder Vereinsregister. So werden mit vorliegendem Werk auch diese für die einzelnen Gebiete überlieferten, genealogisch relevanten Archivalien vorgestellt.

Insgesamt liegen heute in der Deutschen Zentralstelle für Genealogie ca. 16.500 Kleinbildfilme auf 35 mm Rollfilmformat vor und stehen der interessierten genealogischen Öffentlichkeit zur Benutzung bereit. Daneben verfügt man dort über 1.400 Originalkirchenbücher, ca. 2.500 analoge Kopieebände, etwa 12.000 Ahnenlisten mit der dazugehörigen Ahnenstammkartei, den Gesamtkatalog der Personalschriften- und Leichenpredigten und schließlich eine über 22.000 Einheiten zählende Fachbibliothek.

Verlag Degener & Co., Postfach 1340, D-W-8530 Neustadt/Aisch. 1992, etwa 190 Seiten, mehrere Landkarten, Ft. 24x17 cm, brosch., DM 32,00, ISBN 3-7686-2054-9

## V. Heraldik - Wappenkunde - Hausmarken

### V.1 Literatur

Wappenfibel. Handbuch der Heraldik, bearbeitet von Matthias Hildebrandt. Dieses Handbuch behandelt diejenigen Fragen, die in der heraldischen Praxis immer wieder aufgeworfen werden: Grundsätze für die Schaffung neuer Wappen, Deutung alter Wappen, Berechtigung zur Führung von Wappen namensgleicher Familien, Unterscheidungskraft der Wappen, Wappenschwindel früher und heute. Auch alle Forscher, die bisher nur genealogisch interessiert waren, finden in diesem Handbuch der Heraldik die Verbindung zu ihrer Arbeit und

eine willkommene Ergänzung ihres Fachwissens. 1981. Nachdruck 1990. 244 S., 40 ein- und mehrfarbige Tafeln, 200 Abb., Gln. 44,00 DM, ISBN 3-7686-7007-4

## VI. Mitteilungen

### VI.1 Mitgliederbeitrag 1993

Um die Überweisung des Mitgliederbeitrags 1993 in Höhe von 20,-- DM wird gebeten (Emsländische Landschaft, 4475 Sögel/Clemenswert, Kontonummer 2005007 bei der Kreissparkasse Aschendorf in Papenburg (BLZ 285 515 60).

Vorl. holländ. Konto: Jan Ringena, Rabobank Ootmarsum 7631 BX, bankrekeningnummer 14.01.24.543. Geben Sie bitte an, daß man nicht 20,-- Dm, sondern Hfl. 25,-- überweisen soll. Sonst kommen noch Hfl. 12,50 als Gebühren dazu!

In den Niederlanden hat die Rabobank Ootmarsum die Postschecknummer 805122

Vermerk: "Familienforschung 1993").

### VI.2 Termine unserer nächsten Versammlungen

VI.2.1 Nächster (12.) Genealogischer Austauschnachmittag  
Der nächste (12.) Genealogische Austauschnachmittag findet am Samstag, dem 14. August 1993, in Meppen, Ludmillenstr.8, statt.  
Beginn: 14.00 Uhr.

VI.2.2 Nächste (23.) Mitgliederversammlung  
Die nächste (23.) Mitgliederversammlung findet am Freitag, d. 22. Oktober 1993, in Meppen, Ludmillenstr. 8, statt.  
Beginn: 16.00 Uhr. Es wird ein Referat gehalten werden.

VI. Übernächster (13.) Genealogischer Austauschnachmittag  
Der übernächste (13.) Genealogische Austauschnachmittag findet am Samstag, dem 16. März 1994, in Meppen, Ludmillenstr.8, statt.  
Beginn: 14.00 Uhr.

### VI.3 Veränderungen der Mitgliederliste

#### VI.3.1 Eintritte

181 Alfons Hoffrogge, Finkenweg 3  
4441 Spelle, Telefon 05977-1220  
Forschungsgebiet (FG): Herr Hoffrogge sucht nach der Familie Hoffrogge.  
Eintritt: 16.2.1993

182 Jan Harders, Molenwijk 8  
NL-9422 VC Smilde/Niederlande, Telefon 0031-5927-12424  
FG: Herr Harders forscht nach den Familien Aper, Harders, Nomden, Reinders und Esders.  
Eintritt: 17.2.1993

183 Heinz Korte, Wippinger Straße 9  
4475 Werpeloh, Telefon 05952-3861 oder -1934  
FG: Herr Korte forscht nach folgenden Familien:  
in Groß Berßen: Jüngemann, Lücken, Riecken, Rottmann, Weers,  
Wübben,  
in Wahn: Hensen, Korte,

in Werpeloh: Püsken, Rolfes, Withans.  
Eintritt: 3.3.1993

184 Jeanne Marie Harten, Puntpoortstraat 12  
NL 4332 AE Middelburg (Zeeland), Niederlaande,  
Telefon 0031-1180-15126

FG: Frau Harten forscht nach der Familie Harten.  
Eintritt: 6.3.1993

185 Uwe Perk, Wilhelm-Berning-Str. 19  
2990 Aschendorf, Telefon 04962-879

FG: Herr Perk sucht nach den Familien:

Name	Ort	Zeit (von - bis)
Burchert	Ostpreußen	vor 1900
Christiani	Berßen und vermutlichen Raum Bawinkel	
Pamp	Bochum	vor 1850
Perk	Südlicher Hümmling	vor 1760

Eintritt: 9.3.1993

186 Arbeitskreis Familienforschung im Heimat-Ring Lorup  
1. Vorsitzender: Franz Grote  
Schriftleiter: Andreas Schindler, Wahnerstr. 7  
4475 Sögel, Telefon 05952-2355

FG: Das Forschungsgebiet des "Arbeitskreis Familienforschung im Heimat-Ring Lorup" wird unter I. Genealogische Artikel ("Arbeitskreis Familienforschung im Heimat-Ring Lorup") beschrieben.  
Eintritt: 13.4.1993

### VI.3.2 Verstorben

Uns wurde die Nachricht zuteil, daß unser Mitglied Frau **Therese A. Kroon**, zuletzt wohnhaft in NL-9468 EP Annen, verstorben ist. Durch ihre intensive Mitarbeit war sie eng mit uns verbunden. Wir sprechen den Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme aus!

Am 28. März 1993 verstarb unser Mitglied Dr. med. **Hermann Frerker**, Ehrenbürger der Gemeinde Lathen. Er hat uns in seiner genealogischen und heimatkundlichen Arbeit viel bedeutet. Sein zuvorkommendes und freundliches Wesen werden wir immer in Erinnerung behalten. Über seiner Todesanzeige stand der Psalmvers: Gott ist der Herr unseres Lebens. In seinen Händen liegt unsere Zeit. Wir sprechen den Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme aus!

### VI.4 Termine unserer Nachbarvereine

VI.4.1 Ostfriesische Landschaft. A.G. Familienkunde, Fischteichweg, 2960 Aurich.

Auskunft erteilt: Frau Haltrich, Fischteichweg 16, 2960 Aurich, Telefon 04941-3147

VI.4.2 Niederlandse Genealogische Vereniging, Abteilung Twente

Auskunft erteilt die Sekretärin des NGV Twente, Frau Bertie van't Wel-Nieman, Goudsbloemstr. 44, NL-7531 DE Enschede, Telefon 0031-53-353791

VI.4.3 Niederlandse Genealogische Vereniging, Abteilung Drenthe

Auskunft erteilt der Vorsitzender des NGV Twente Bert Finke, Telefon 0031-5915-52380.

#### VI.4.4 Vereniging voor Genealogie en Historie "Westerwolde"

Sekretärin: Frau G.P.I. Hiskes-Knigge, Tel. 0031-5987-13095  
Mitgliederversammlungen am 12. Juni, 18. September, 18. Dezember 1993 (Normaler Versammlungsort: im Herv. Gemeindehaus "Ekkelkamp" in Onstwedde (an der Herv. Kirche, Kerklaan 5). Beginn: 13.30 Uhr.

#### VI.5 Anschrift und Öffnungszeiten unserer Fachstelle

Fachstelle Familienforschung der Emsländischen Landschaft  
Leiterin: Frau Robben / Frau Schlodarik, Ludmillenstraße 8  
(am Ludmillen-Krankenhaus, in der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes, die sich mit dem Bauamt in einem Gebäude befindet)  
4470 Meppen/Ems. Telefon 05931 - 14031.

##### Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr.

Freitag: 8 - 12 Uhr.

Wer Microfiches einsehen möchte, melde sich bitte vorher telefonisch bei Frau Robben / Frau Schladarek an.

#### VI.6 Deutscher 45. und 46. Genealogentag

Der 45. Deutsche Genealogentag wird vom 17.-20.9.93 in Graz stattfinden.

Der 46. Deutsche Genealogentag soll 1994 zur Feier des 125jährigen Bestehens des HEROLD in Berlin abgehalten werden.

#### VI.7 Mitgliederwerbung

Werben Sie bitte neue Mitglieder. Eine Eintrittserklärung ist beigeheftet. Senden Sie diese bitte ausgefüllt an den Vorsitzenden.

#### VI.8 Dank für Abdruckgenehmigungen

Aus vielen Zeitschriften, Zeitungen und Büchern haben wir wieder Namen, Daten oder Auszüge abdrucken dürfen. Ganz herzlich danken wir für alle Abdruckgenehmigungen!

#### VI.9 Neue Postleitzahlen in Deutschland

Vom 1. Juli 1993 an gibt es in Deutschland neue Postleitzahlen!

#### VI.10 Der Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück

Am 13.2.1993 wurde der "Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück" ins Leben gerufen. Nächste Versammlungen:

8. Mai 1993. Referat: Wie stelle ich eine Ahnentafel auf?

12. Juni 1993. Referat: Wie stelle ich eine Stammtafel auf?

Beide Versammlungen finden auf einem Samstag statt und beginnen um 14.00 Uhr im Haus der Volkshochschule am Hegertor, Osnabrück, Bergstraße 8. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ihr Ende finden die Versammlungen zwischen 16.30 und 17.00 Uhr.

Ansprechpartner in Osnabrück ist: Michael G. Arenhövel, Kiwittstr. 1a, 4500 Osnabrück, Telefon 0541-49495, möglichst nach 18.00 Uhr.

Das Mitteilungsblatt "Osnabrücker Familienforschung" wird gegen Bezahlung bei den Tagungen verteilt. Bisher ist Heft 1 (34 Seiten) ist am 13. März 1993 erschienen. Inhalt u.a.:

- I. Genealogische Aufsätze:
  - I.1 Der Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück
  - I.2 Die katholischen Kirchenbücher im Bistumsarchiv Osnabrück
  - I.3 Die Kirchenbücher im Evang.-luth. Kirchenbuchamt Osnabrück
  - I.4 Die Kirchennebenbücher im Niedersächsischen Staatsarchiv Osnabrück (Rep. 491)
  - I.5 Die kath. Kirchenbücher des Bistums Münster
  - I.6 Die Genealogische Forschungsstelle der Mormonen, Osnabrück

#### VI.11 Meppener Fageszeitung vom 13.3.1993:

## Genealogen im Gespräch

### Arbeitskreis der Landschaft tagte in Meppen

Meppen (jgg) Zu einem genealogischen Austauschnachmittag trafen sich Mitglieder des Arbeitskreises Familienforschung der Emsländischen Landschaft. Im Sitzungssaal der Bibliothek des Emsländischen Heimatbundes, dem schon traditionellen Tagungsort der Genealogen, konnte der Leiter des Arbeitskreises, Pastor i. R. Jan Ringena, etwa 45 Teilnehmer begrüßen.

Austauschnachmittage genealogischer Vereinigungen werden in erster Linie mit dem Ziel durchgeführt, den Informationsaustausch der Famili-

enforscher zu verbessern. Insbesondere Anfängern soll so der Einstieg in die ohnehin in aller Regel sich ausgesprochen zeitraubend und mühsam gestaltende Familienforschung erleichtert werden. Diesem Zweck diene auch die Vorstellung von Grundlagenliteratur zur Genealogie, die für die Bibliothek des Heimatbundes jüngst erworben wurde.

Der elfte genealogische Austauschnachmittag stand im Zeichen des Computers, der seit geraumer Zeit auch in der Familienforschung ein - fast - unerlässliches Hilfsmittel ist. Anhand von leistungsfähigen

Personalcomputern konnten sich die Teilnehmer über die Möglichkeiten informieren, die spezielle Programme für Genealogen bieten. Erörtert wurde dabei auch das Projekt, in Kooperation mit der benachbarten Niederländischen Genealogischen Vereinigung einen EDV-gestützten „Kontaktdienst“ einzurichten, bei dem genealogische Daten zentral eingegeben und erfragt werden können.

Vorgestellt wurden während der Tagung auch das 16. Beiheft „Emsländische und Bentheimer Ahnenlisten“ sowie das Heft 21 der Zeitschrift „Emsländische und Bentheimer Familienforschung“. Im Mittelpunkt dieses 21. Heftes steht der umfangreiche Beitrag: „Osnabrücker Quelle zur Familienforschung im Raum der Emsländischen Landschaft“, verfaßt vom Direktor des Niedersächsischen Staatsarchivs Osnabrück, Dr. Gerd Steinwacher.

Für die in den Jahren 1981 bis 1987 erschienenen ersten sieben Hefte der „Emsländischen und Bentheimer Familienforschung“ wurde von Andreas Schindler ein Namens- und ein Ortsindex erstellt, die eine wesentliche Erleichterung für die Arbeit mit dieser Zeitschrift darstellen.

Schließlich nahmen die Teilnehmer erfreut die Mitteilung zur Kenntnis, daß ihre in der Bibliothek des Heimatbundes beheimatete Fachstelle personell verstärkt wird: Durch Christa Schlodarik, die vom Vorsitzenden begrüßt wurde.